

Früchtlings: Der Korm einer einseitigen Columnelle, 47 mm breit, kostet 55 Pf. **Reifen:** Der Baum einer Columnelle, 74 mm breit, kostet 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. 50 Pf. und Durchschnittspreis 20 Pf. extra. Die Korkschalen wird der befristete Rabatt mitteilt. Erhaltungsort für das Einlegen von Zerkleinerungen in Subst. Einlegen-Randhöhe bis 10 Uhr vorwärts.
 ☐ ☐ ☐ Größte Früchtlings erhalten wir eine neue Art. ☐ ☐ ☐

41. Jahrgang.

„Ich will's versuchen, Herr von Seilheim," erwiderte jener, „jedoch verspreche ich mir wenig davon."

Geographie 10^{ter}

ungarisches Geschwader von fünf Torpedobooten an, unter denen sich ein Teil der bis zum Schutz des Palastes eingesetzten Matrosen nach San Giovanni di Medua. In der italienischen Schule ist eine Schutzwoche eingerichtet worden. Nach einigen Verhandlungen lieferten die Aufständischen die Gefangenen und Verwundeten, die mit Automobilen nach Durazzo gebracht wurden, aus.

W. Durozo, 25. Mai 1914. Ueber die Unterhandlungen der Mitglieder der internationalen Kontrollkommission mit den Aufständischen, die am Samstagmorgen stattfanden, wird noch mitgeteilt: Von den Aufständischen aufgestellten Forderungen betrafen den Schutz der muslimanischen Religion und des muslimanischen Eigentums und die Wiederherstellung der ottomanischen Herrschaft, insbesondere deswegen, weil die gegenwärtige Regierung die Muslimen mit Kanonenschüsse angegriffen habe. Falls die Rückkehr zur Türkei unmöglich sei, möchte das Land sein Schicksal wieder in die Hände Europas ausliefern. Unter den Aufständischen, die keinem bestimmten Führer zuordnen lästigen, herrschte vor den Vorgenannten des 18. und 19. Mai die Meinung, daß Effend von ihnen als Verräter anzusehen sei. Die Befestigung des Hauses Effend Bakdas führte jedoch keinen vollkommenen Umschwung der Verhältnisse herbei. Jetzt betrachten viele dieser fanatischen Fanaten, die wie Effend von den Nationalisten und hellenistischen Kanonen angegriffen worden sind, Effend als unschuldiges Opfer und wünschten ihn zurückzurufen.

Wien, 25. Mai 1914. Ein verspätet eingetroffenes, am 23. Mai nachmittags in Durazzo aufgezeichnetes Telegramm meldet: Etwa 500 Aufständische haben in Kawaja die Regierungen behörden vertrieben und die türkische Fahne gehißt, nachdem die albanische Fahne zerissen und in Boden getreten worden war. Die Aufständischen rufen einen Rußi und einen Gouverneur und proklamieren die Autonomie ihres Bezirks, indem sie rufen: 'O lebe Essad, der König von Albanien'.

Wien, 25. Mai 1914. Die Nachricht auswärtiger Blätter, daß die österreichische erste Reserveklasse einstellt mobilisiert werde, wird an diesem morgenden Tage auf das entschiedenste demontiert mit dem Bemerkten, daß für das Entstehen einer derartigen Nachricht nicht der geringste Anlaß vorliege.

* Berlin, 26. Mai 1914. Der diplomatische Vertreter Deutschlands in Durazzo hat, wie der „Telegraph“ erfährt, dem Ankwärtigen Amt telegraphisch mitgeteilt, daß Kaiser Wilhelm sich nur deshalb am Bord des italienischen Schiffes befinde, um seine Familie dort unterzubringen; er sei schon nach wenigen Stunden zurückgekehrt und habe die weiteren Ereignisse in seinem Palais abgemerkt.

* Refsn. 25 Mai 1914. Mehr als das, was im allgemeinen in den Zeitungen bereits berichtet ist, liegt noch einer Meldung der „Refst. Na.“ auch an mehreren Stellen hier nicht vor. Daher bemerken sich die kritische Beurteilung dessen, was geschieht ist, und die Betrachtungen darüber, was in nächster Zeit im Albanien geschehen wird und welche Rückschlüsse daraus auf die Haltung der nächstbestimmten Mächte, Oesterreich und Italien, zu erwarten sind, auf sehr unsicheren Boden. Auffällig erscheint u. a. die, soweit man sehen kann, einmüthige Haltung der italienischen Presse in der Darstellung und Beurteilung der Ereignisse, eine Haltung, die eine unfreundliche Tendenz gegen Oesterreich-Ungarn offen zur Schau trägt und gewisse Zusammenhänge mit Essad Pascha deutlich erkennen läßt. Demmer der italienischen Presse wolle aus dieser einmüthigen Haltung der Blätter darauf schließen, daß eine Weisung der italienischen Regierung hinter ihnen zu stehen scheint. Ob das richtig ist, muß die nächste Zeit zeigen; vorläufig glaubt man aber in diplomatischen Kreisen an einen solchen Gegensatz der österreichisch-ungarischen und italienischen Politik, wie er aus der Presse zu vermuten wäre, nicht.

* Köln, 24. Mai 1914. Der Leibarzt des Fürsten von Albanien, Dr. Verghausen, der wegen Reinigungsverschiedenheiten mit dem Hofmarschall v. Trotha seine Entlassung genommen hat und gestern abend in sein Heim nach Köln zurückgekehrt ist, empfing einen Vertreter des Altbayerischen Korrespondenzbureaus, mit dem er sich eingehend über die Lage in Albanien unterhielt. Die herrschende Wirthschaftslage, die heute in weithen Kreisen des albanischen Volkes gegen den Fürsten herrscht, führt Dr. Verghausen darauf zurück, daß der Fürst übel beraten werde und sich gar zu sehr in die Hände seines Hofmarschalls von Trotha lege, dessen Willen von Anfang seiner Thätigkeit an verstimmend auf die Albanier eingewirkt habe. Folgende Vorgänge charakterisiren die Meinung Trothas. Ein Albanier hatte an der Jagd durch einen Unglücksfall eine schwere Schußwunde am Arme davongetragen, so daß Dr. Verghausen eine Amputation des Armes vornehmen mußte. Die Operation wurde in der Wohnung Dr. Verghausens vorgenommen, wo zwei österreichische Schwestern und zwei und zwei Wächter sich um den schmerzenden Mann bemühten. v. Trotha erhub Vorwürfe, daß diese Schwestern aus der Pfortäde geholt worden seien und erstärkte später in Gegenwart von Albanern und Oesterreichern, als man ihn entgegnete, daß durch die Hilfsbereitschaft der Oesterreich-

Meines Penillion.

— Ein Wasserbarometer. Ein Barometer ist gewiß ein sehr nützliches Instrument, das eigentlich in jedem Hause zu finden sein sollte, wo man sich für das „Wetter“ interessiert. Nicht für das Wetter, wie es bereits ist, sondern, wie es binnen 6 bis 12 bis 24 Stunden sein wird. Dann weiß man immer gleich, ob man retrost einen weiten Ausflug unternehmen kann, oder ob man besser tut, dabeym zu bleiben, oder wenigstens, ob man gut tut, den Regenschirm statt des Sonnenschirms mitzunehmen. Der nicht viel Geld für ein exaktes Barometer ausgeben will, kann die Sache auch billiger haben, er hat nur nötig, sich selbst eins herzustellen, und zwar ein sog. Wasserbarometer. Hierzu gebraucht man nichts weiter als eine größere Flasche mit warmem Salz und eine kleinere, die nur so groß sein darf, daß sie mit ihrer Mündung in die größere Flasche hineingesteckt werden kann. Die größere Flasche füllt man bis ziemlich an den Hals mit Wasser an und stülzt nun die kleinere Flasche hinein. Die Mündung dieser Flasche muß reichlich in das Wasser hineintreten. Damit ist das Barometer schon fertig. Jetzt muß man nur noch Beobachtungen anstellen. Der Wasserstand in der kleinen Flasche bleibt sich nämlich nicht immer gleich; er fällt, oft sehr tief und sehr bis acht Stunden vorher, wenn nasses, windiges Wetter werden will, steigt hingegen mehr oder weniger über den Wasserstand im großen Glas hinaus, sobald wir gutes, trockenes, sonniges Wetter zu erwarten haben. Der kleine Apparat macht immer viel Freude, denn er arbeitet durchaus exakt.

117

— Schon den alten Dorfelumen. Die Dorf-
schöne soll sich keine Seidenstrümpfe anziehen, sonst
wirft sie bestimmt lächerlich. Und in die schönen,
griechen, wilden Dorfarten soll man keine modischen

hinnen ein Menschenleben gereitet worden sei: „Das
für ein Tyrann, ein Ferkel ist mehr wert als 1000
Menschenleben, die sie können wir immer haben, die können
heben, das ist egal, aber werde können wir uns nicht
immer beschaffen.“ In einem andern Falle boten Arbeiter,
die seit fünf Monaten von morgens 6 bis abends 11 Uhr
im Salafte tätig waren und nicht zu eben befremden
konnten, gelegentlich um Sammlung von Speien aus
der Hocklage, worauf Trotha in Gegenwart von drei
Arbeitern erklärte: „Ich kann mir denken, daß die
etwas Ordentliches zu fr... haben wollen.“
Taraubin bemängelte sich der Abwieser eine solche grobe
Erregung, daß sie Dr. Verghaülen um Intervention er-
suchte; ein tüchtiger Major, Iwan Bei, erklärte, der
Fürst müsse trotz über diese Vorgänge unterrichtet
werden, sonst würde Trotha auf offener Straße ermordet
werden. — Dr. Verghaülen sieht mit banger Sorge
in die Zukunft des Fürstengpaares. Er erklärte
miederholt, daß er wieder zurückkehren würde, wenn
der Fürst ihn dazu anforderte. Das Gras der Abwieser
sei entrastet darüber, daß bisher keinerlei Heilmittel ein-
geführt wurden, und wolle mit Gewalt zur Türfei
aufruf.

Deutsches Reich.

** Berlin, 25. Mai 1914. Auf dem Truppenübungsplatz Döberitz fand am Montag vor dem Kaiser das alljährliche Exerzieren der Kaiserbrigade statt.

Die Abgeordnetenkammer will heute, Dienstag
abend, in die Pfingstferien gehen. Am 9. Juni
wird es wie bekannt zu einer kurzen Tagung nochmals
zusammenkommen, um dann noch die 2. und 3. Lesung
der Befoldungsdekretes und die 1. Lesung
des Abstellgesetzes vorzunehmen. Am 13. Juni
sollen die Sommerferien beginnen.

Ein neues Reichstagspräsidium. Der „Tögl. Rundschau“ löst sich von Kreisen, die dem bisherigen Reichstagspräsidenten Dr. A. am p. naheliegender mitteilen, daß sich derselbe für eine Wiederwahl als Reichstagspräsident nicht mehr zur Verfügung stellen wolle. Als bestimmend für diesen Entschluß würden nicht die Vorgänge vor und beim Schluß des Reichstages bezeichnet, sondern das Bedürfnis nach Entlastung und Ruhe. Weiter glaubt das genannte Blatt mitteilen zu können, daß man sich im Zentrum auf den 1. Präsidentenposten setze, während die Nationalliberalen und die Fortschrittler den 1. und 2. Vizepräsidenten stellen sollen. Das sind, wie wir schon sagten, mäßige Kombinationen, denn es kann für das Zentrum kein erstrebenswertes Ziel sein, in diesem Reichstag mit seinen unsicheren Mehrheitsverhältnissen den Präsidenten zu stellen.

„Zum Zweck der Ermöglichung der Osmarfenzusage an die Volkswirtschaft, also an Reichsbeamte aus Mitteln des preussischen Staates haben der Hof" zufolge auf Anregung des Abg. Dr. Schanze zwischen führenden Mitgliedern der freisohnationalen Fraktion und anderer aus dem Boden der Osmarfenpolitik stehender Parteien Ermöglichung stattgefunden, die aber zu keinem positiven Ergebnis geführt haben. Man war der Meinung, daß sich zwar die formal-rechtlichen Schwierigkeiten würden überwinden lassen, daß aber die Reichspostverwaltung aus Gründen der Legalität gänzlich fern würde, ihren Beamten die Genehmigung zur Annahme der im Reichstage abgelehnten Zulage aus der preussischen Staatskasse zu erteilen. Man hat infolgedessen darauf verzichtet, die Sache bei der dritten Lesung des Etats im Abgeordnetenhaus weiter zu verfolgen.

© Liebsnecbt, der Entschüller. Der Abz. Liebsnecbt tritt im „Vorworts“ mit neuen Enthüllungen hervor. Er veröffentlicht einen neuen Brief des Generalis von Lindenau und im Zusammenhang damit, d. h. mit dem Titelschacher, ein Schreiben von einem Fritz Lindenberg in Berlin-Wilmersdorf. Ferner behauptet Liebsnecbt, daß ein Beamter der Schattillverwaltung der Kaiserin, der heute nicht mehr im Dienste sei, 1912 im Schlosse einem Bewerber den Postf. jorenstein für 40 000 Mark angeboten habe. Der Titelschacher des Dr. Ludwig, des zweiten Geschäftsführers des Reichverbandes gegen die Sozialdemokratie, wird durch zwei weitere Briefe bestätigt, die jetzt von der sozialdemokratischen Preussener Volksmacht veröffentlicht werden. Die beiden Briefe stammen aus dem Monat April des Jahres 1912 und sind anscheinend an dieselbe Person, einen Zahnarzt gerichtet, dem der Titel eines Sozialarztes für 8 bis 10 000 Mark oder noch etwas teurer angeboten wurde. Die Echtheit dieser Briefe kann kaum noch einem Zweifel unterliegen. Endlich veröffentlicht Liebsnecbt einen Titel. und Debenstatis, der nach seiner Behauptung bei den „Schleibern“ und „Schleppern“ und deren Auftraggebern in Geltung steht.

Danach wird z. B. ein Roter Adlerorden 4. Klasse an Wladimir für 8000 Zfl., an Michailowitsch für 12 000 Zfl. bemittelt. Ein Kommerzienrat ist in Preußen 50 000 Zfl., im beschleunigten Verfahren 60 000 Zfl. In den kleineren Ständen kommt er um etwa 10 000 Zfl. billiger. Ein „Professeur“ kostet 25 000 Zfl. in Preußen, anderwärts nur 18—20 000 Zfl. Ein „Kontrollierant“ kommt auf 15 000 Zfl., in Welsch ist er schon für 5000 Zfl. zu haben. Ein Adelsprädikat muß mit 200 000 Zfl. bezahlt werden usw.

Die Staatsanwaltschaft hat jedenfalls genügend zu tun, um hier gründlich nach dem Rechten zu sehen.

**** Deutscher Anarchistenkongress.** Der „Freie Arbeiter“ veröffentlicht den Entwurf einer Tages-

Abbildung 1: Die Bedeutung der Einordnung einer Lagebeurteilung

Hierpflanzen hineinsehen, sagt der letzte „Kunstwart“, sonst gibt es einen häßlichen Kontrast zur Umgebung. Aber die Sucht, den Städtler nachzuahmen, tritt auf dem Lande von Jahr zu Jahr stärker hervor, die Handelsgärtnereien und die großen Samenhandlungen kommen ihnen darin bereitwillig entgegen und liefern den Landbesitzern Gemüschle, die nachher merkwürdig von ihrer derben, ländlichen Umgebung abstechen. Die eigenartige Schönheit vieler Dorfströgen hat dadurch gegen früher viel an ihrem Reize verloren. Selten nur findet man noch einige Rosen oder eine Staude alter, bunter, weißlin leuchtender Blumen. Was aber gibt es für einen deutschen Vorgarten schöner als Weibslad, Feuerzille, Ruchschwan, Löwenmaul und den wildwüchsigen „Aus durch den Jann“. Die Maler von Dorfszenen haben uns gezeigt, wie schön diese Bauerngärten mit ihrem ungezählten bunten Blumenrschud wirken können. Darum zurück zu den Dorfbäumen!

— Zur Sonntagsfrage. Dr. Michlin schreibt im „Naturarzt“ Nr. 6: Der Sonig gehört zu den wenigen Stoffen, die Nahrung und Arznei zugleich sind. Bei Hals- und Mundkrankheiten, Brand- und Schnittwunden, Geschwüren und Beulen wirkt er vorzüglich, und als Schlafmittel steht er in gutem Ansehen. Zreifen mit nur einem Dutt ist man sich leicht über, während eine Vielheit von Däuten, wie sie im Sonig sich finden, seinen Widerwillen aufkommen läßt. Wir finden im Sonig neben Spuren von Eiweiß, Phosphorsäure, Magnesia, Kali, Natron, Eisen, Mangan, auch Spuren von Kieselsäure, also alle Stoffe, die der Natur zur Bildung von Blut und Geweben braucht. Die Frage, welcher Sonig der beste ist, läßt sich kurz dahin beantworten, daß zwar jeder seine Sonig hat ist — hauptsächlich zählt nicht mit und ist nicht höher zu bewerten als gewöhnlicher Indur —, daß aber für jeden der beste Sonig der ist, der am meisten magt. Der Mensch ist da ein sehr toller Führer.

ordnung für einen demnachst in Hannover abzu-
haltenden Kongreß deutscher Anarchisten, auf welchem
über Anarchismus und Sozialdemokratie, anarchisti-
schen und sozialdemokratischen Antimilitarismus ver-
handelt werden wird.

3. Darmstadt, 24. Mai 1914. Der Gefesgebungs-
auschuss der Hessischen Zweiten Kammer hat in zwei
Sitzungen die Ordensvorlage beraten und ein-
stimmig die Vorschläge der Regierung angenommen.
Dabei wurden einige Abänderungen nicht wesentlicher
Art an dem Gesetzentwurf vorgenommen, die auch
die Zustimmung der Zentrumssprekter gefunden
haben. Das Plenum der Zweiten Kammer
wird sich am ersten Tage der kommenden Session
mit der Vorlage beschäftigen. Neben der bereits
gemeldeten feindlichen Stellungnahme der deutschen
evangelischen Korrespondenz hat der evangel.
Bund in einer Sitzung des hessischen Hauptkreises
in Frankfurt in den letzten Tagen „im Namen von
25 000 Mitgliedern gegen die gefesgebende Aktion
der Regierung und des Landtags Protest eingelegt“.
In dieser Rundgebung bedauern die Versammelten,
dass man ihre Interessen gegenüber einer Abbröck-
lung der hessischen Ordensgesetzgebung unberücksich-
t gelassen habe. Durch die Vorlage würden wichtige
Lebensinteressen des Staates, Erzeugnisse
wissenschaftlichen Geistes auf freidenklichen,
kulturellen und wissenschaftlichen Gebiet verlor.
Man werde damit einer weiteren Herab-
setzung der landesrlichen Gewaltsame der Boden
gehehen und, falls das Verbot nicht im Reiche
solle, den Verlust der für das Wohlstand geöffnet.
Die katholische Kirche betrachte die Vorlage als eine
Abwühlung und werde nicht eher ruhen, bis jede
Staatsaufsicht über die katholischen Orden gefallen sei.
Zum Schluss wird dem evangelischen Bräutern
Förderung der Denk für sein entscheidendes Eintreten zu
Gunsten der deutsch-protestantischen Interessen und den
evangelischen Ständeherrn, die als Vorkämpfer
evangelischer Prinzipien über die Wünsche der Katholiken
hinweg die Aufhebung des ganzen Gesetzes verlangt, dass
Mißfallen des Evangelischen Bundes aus-
gesprochen. Die evangelischen Ständeherrn hätten damit
„ein bedeutungsvolles, auf protestantischem Geist
geborenes Abwehrrecht des Staates gegenüber der römischen
Kirche preisgegeben.“

Nach dem bisherigen Gang der Dinge wird wohl diese neue Rundgebung des Evangelischen Bundes einen Eindruck auf die gesetzgebenden Faktoren des Reichs nicht machen.

+ Handwerfshoufrenzen

haben im Reichstag und im Kriegsministerium stattgefunden.

In Verfolg der vom Reichstag beschlossenen Resolution, wonach der Bundesrat, der dem Deutschen Handwerks- und Gewerbetag erteilten Hauptstelle für das Verdigungsweien einen jährlichen Zuschuß von 30000 M. gewähren soll, wurde unter Vorsitz des Ministerialdirektors Caspar eine Besprechung zwischen Vertretern des Bundesrats, Mitgliedern des Reichstags und Delegierten der Handwerksorganisationen abgehalten. In der sehr eingehenden Aussprache erklärten sich, mit Ausnahme des Bundesrates von Hamburg, die Vertreter aller Bundesstaaten und die Abgeordneten der bürgerlichen Parteien für die amtliche Unterstützung der Hauptverdingungsstelle, sobald die Bewilligung des Reichstages bestimmt erwartet werden kann.

Ferner hat im Kriegsministerium eine länger Kontinenz über die Wünsche des Handwerks in den Verhandlungen der Heeresverwaltung stattgefunden. Die Vertreter des Handwerks haben um größere Berücksichtigung der Innungen und Handwerker bei der Vergabe der Arbeiten durch die Heeresverwaltung, klarere Ausbreitungsbestimmungen, größere Berücksichtigung des angemessenen Preises und Ausziehung von Sachverständigen des Handwerks bei der Preisfestlegung. Die Vertreter des Kriegsministers bewiesen gegenüber diesen Wünschen des Vorstandes der Hauptvereinigungen dieselbe einmütig wohlwollende Entgegenkommen, so daß entsprechend dem bereits veröffentlichten Erlaß des Kriegsministers über die Berücksichtigung des Handwerks durch die Heeresverwaltung den Wünschen des deutschen Handwerks im weitestem Maße Rechnung getragen werden dürfte.

Die Elisenwirth in Osterburg-Stendal.

In der Stichwahl im Reichstagswahlkreise Stendal-
Hamburg erhielt der Nationalliberale Wachhorst
de Vente 14336 Stimmen, der Konservative
Goedicke 11561. Das Ergebnis aus einigen hundert
Verhässen steht noch aus, kann aber an der Wahl
Wachhorst de Ventes nichts mehr ändern.

Im ersten Wahlgang wurden 12182 Stimmen für Bachorst, 7010 Stimmen für Bachorst de Wente und 6111 Stimmen für den Sozialdemokraten Brins abgegeben. Bei der Stichwahl stimmten die Arbeiterinnen und die Sozialdemokraten geschlossen für Bachorst de Wente. Um die Unterstützung durch die Sozialdemokraten zu erweinen, wurde in national-liberalen Wahlversammlungen anstatt des Kaiserhochs ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausgerufen.

England.

** Die Zahlen im Scheiter

Das Wahlergebnis der Wahlen stellt sich, wie schon gemeldet, so, daß die Katholiken in der Provinz Limburg zwei Sitze (Hallelt und Tongeren) an die Liberalen verloren und diese letzteren einen an die Sozialisten im Kreis Hun; in den übrigen Wahlkreisen bleibt der Besitzstand der Parteien unverändert. Damit sinkt die Regierungsmehrheit von 16 auf 12 Sitze. Zur Erklärung des Wahlergebnisses muß bemerkt werden, daß in der Provinz Limburg, einer rein ländlichen Provinz, die von der letzten Kammer beschlossene Heeresreform mit dem persönlichen Dienst bei den Bauern sehr böses Blut gemacht hatte, ebenso wie übrigens in den ländlichen Bezirken Glonderns. Das hat zur Folge gehabt, daß in vielen Bezirken zahlreiche katholische Wähler ihrer Stimme entzogen worden sind. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß, nachdem das Raster gelöst worden, die Liberalen fast allerwärts an Stimmen gewonnen haben, was sich daher erklärt, daß zahlreiche konservative Liberale, die 1912 nicht mit dem Raster übereinstanden waren und lieber für die Katholiken stimmten, nunmehr zu ihrer Partei zurückgekehrt sind.

** *Somerville.*

Das englische Unterhaus hat gestern in dritter Sitzung die Gemeindefrage mit 351 gegen 274 Stimmen angenommen.

Im Gegenjah zu den erregten Verhandlungen der letzten Woche verließen die nachmittag fortgesetzten Verhandlungen vollkommen ruhig. Das Haus war gedrängt voll, und es wurden häufig Beifallsrufe und Gedenkrufe laut, doch griff keine Erregung Platz. Nach kurzen Reden von Bonar Law und Aquilith schritt das Haus in aller Eile zur Abstimmung. Das Ergebnis wurde ohne große Umgehung angesetzt. Für die trüben Mitglieder erhoben sich und brachen in Beifallrufe aus. Die Vorlage wurde darauf an das Oberhaus geschickt und die Nationalisten folgten triumphierend dem Beamteten, der die Vorlage in das Oberhaus brachte.

Das Fürstburger Loth, das von Frankreich an-
 fangs die Einfuhr einer etwaigen deutschen In-
 vasionssarmee, will Belgien der Republik gabte
 eine Schutzmacht erwirbt. In dem Grenzgebiet von
 dem Großherzogthum Luxemburg sollen etwa 2000
 Mann Jäger untergebracht werden, die als Grenz-
 macht dienen soll. Diese Truppe soll in den nächsten
 Jahren auf 5000 Mann erhöht und auf dreien
 Bänden erhalten werden. Die Jägerregimenter sollen
 mit Heubrütern ausgerüstet werden.

△ Der Ministerpräsident nach die Krankenschwestern. Man hört selten, daß sich eine regierende Persönlichkeit der französischen Republik anerkennend über katholische Einrichtungen ausspricht. Umso mehr verdient hervorgehoben zu werden, daß der französische Ministerpräsident Poincaré bei seinem Besuch der Stadt Lyon auch das dortige Hospital besuchte und dabei eine Ansprache an die barmherzigen Schwestern hielt. Mit herzlichsten Worten dankte der Präsident den Nonnen und dem Anstaltsgeistlichen für die aufopferungsvolle Tätigkeit im Dienste der christlichen Nächstenliebe.

Die Umwandlung Chinas in ein neues Kaiserreich geht mit tiefen Schritten vorwärts. Als auf Befehl gemeldet wird, ist am Sonntag ein neues Dekret des Präsidenten zu unschick erschienen, wonach das alte Verwaltungs-System in den chinesischen Provinzen wiederhergestellt wird. Danach werden ganz wie zu Zeiten des Kaiserreiches die Truppen unter die Kontrolle der Regierung in Befehl gestellt, und die Zivil-Gouverneure haben nur das Recht zur Eintreibung der Steuern und der Verwaltung des Justiz. Weiter werden alle Zivil-Gouverneure, so wie auch alle höheren Beamten ausschließlich vom Präsidenten ernannt werden. Die Abschaffung der Militär-Gouverneure ist gleichbedeutend mit der absoluten Herrschaft Quantais über China.

Das geheime Conſistorium.

(*) Rom, 25. Mai 1914. Die Feierlichkeiten der Kardinalsernennungen begannen heute morgen um 10 Uhr im Konfessionariumsaal des Vatikans mit dem ersten geheimen Konklavium, an dem nur der Papst mit seinem Hofstaat und die allen Kardinäle teilnahmen. Nachdem der Papst auf dem Thron Platz genommen hatte, bejaht er mit dem Worten Extra omnes die Entfernung aller, die nicht Kardinäle sind. Er hielt darauf eine Ansprache an das heilige Kollegium.

Er gedachte zunächst der Karthause, die seit dem letzten Konstitutionen in die Einsamkeit gegangen sind, und dort den Lohn ihres Wirkens zu empfangen. Nachdem wir somit, so fuhr er fort, deren ergebener Mithatheit beruht sind, haben wir auch zusammen berufen, nicht nur um vermalten Kirchen neue Oberbieten zu geben, sondern auch, um das Heilige Kollegium zu ergänzen. Es ist billig, daß wir auch neue, thätige, jüngere Kräfte an die Seite geben, um eure Arbeitslast zu teilen, zumal die schwierigen Zeitverhältnisse für die Kirche ausdauern, gefährliche Lehren ihr Anwesen treiben, welche die christlichen Sitten des Volkes verderben, und vielfach das Vertrauen bestrebt. Das Reich Gottes auf dieser Welt, die Religion und den Angelegenheiten der menschlichen Gesellschaft auszufallen. Doch fehlt es auch nicht an Trübsal. Der Papst erinnert an die Romantiken-Gebetsfeier des vergangenen Jahres, durch die die katholische Welt einerseits tapfer ihren Glauben bekämpft habe, andererseits allein in ihren Händen das Kreuz Christi empfangen und als einzige Quelle des Friedens und des Heils der lebenden Menschheit gezeigt habe. Tatsächlich verlange man jetzt mehr als je nach dem Frieden, da man Gesellschaften von Gesellschaften, Stände gegen Stände und Völker gegen Völker sich erheben sehe. Diese Abstände, die von Tag zu Tag bitterer werde und oft und bald in schreckliche Kämpfe ausarte, zu beseitigen, seien angesehene ernste Männer an der Arbeit, die die Sache der Nationen und der menschlichen Gesellschaft im Auge hätten und gemeinsam an den Ideen und Mitteln arbeiteten, um das Unglück der inneren Kämpfe und des Krieges zu abwenden, und sowohl im Innern wie nach außen anbauend die Wohltaten eines friedlichen Friedens zu fördern. Diese Absicht sei dankenswerth, es würde sich aber dabei um wenig fruchtbarer Bemühen handeln, wenn man nicht zugleich mit der Tat das Wort sorgte, daß die Lehren der christlichen Gerechtigkeit und christlichen Liebe tiefe Wurzeln in den Gemütern der Menschen schlägen. Wenn die Friedensbestrebungen keinen Erfolg hätten, so liege das heute nicht so sehr an denen, welche die Gesetze der Völker leiten, als an den Vätern, die das göttliche Reich der christlichen Ueberlieferungen bezaubert, nicht mehr gewohnt seien, sich zu beherrschen. Sollte es nicht Sache der Regierenden sein, der Kirche die Hände freizugeben, damit sie ihre Friedensmission erfüllen kann? Anstatt dessen geschieht das Gegenteil; man behandelt sie als Feindin der menschlichen Gesellschaft. Diese Tadeln dürfen und nicht erschüttern, denn wir wissen durch das Beispiel Christi, daß die Kirche dazu da ist, die Wohltaten und Ungerechtigkeit als Lohn der Wohltaten zu empfangen. Wir wissen aber auch noch immer, daß in den Schwierigkeiten ihr göttliche Hilfe nicht fehlen wird; dafür halten wir Christus als Wächter und die Gesetze als Zeugnis! Der Papst erinnert dann daran, daß gerade jetzt der hundertjährige Geburtstag der Heiligkeit des Papstes Pius VII. nach Rom wiederkehre, das vom Schimpfe einer langen Gefangenenschaft befreit; auch hier habe sich die Götter bewiesen, die Christus für immer der Kirche seiner Braut, anvertraut habe.

Der Papst schloß seine Ansprache, indem er die
Ernennung der neuen Kardinäle bekanntgab.
Und diesmal 14, wovon 11 in Rom anwesend sind.
A. d. befinden sich unter den neuen Kardinälen die
Erzbischöfe v. Borromeo (Rom), Dr. v. Ber-
linger (München), Cernoch (Graz) und Zirk-
er (Bisthum Wien).

Sobald nach der Verkündigung der Andenke die Instruktionen fertig, der Erste Sekretär des Apostolischen Nuntius des Hofes begleitet von zwei anderen Ministern vom Bailan ab, um den Nuntien zu den fürstlichen Ernennung zu überbringen. Die beiden deutschen Erzbischöfe empfangen sie im deutschen Hofe Santa Maria del Anima und bedecken sich darauf mit den roten runden Schiefelkappen. Von diesem Augenblick an können sie die Funktionen ihrer neuen Würde ausüben und z. B. an einem Konfale teilnehmen. Der päpstliche Zeremonienmeister inklinirt auf die neuen Kardinals auf Mitternacht in den Saal ein, um aus den Händen des Papstes das rote Barett zu empfangen, worauf ihnen am Donnerstag im öffentlichen Konstitution der Kardinalhut aufgesetzt werden wird. Vieles öffentliche Konstitution wird unter großer Theilnahme der Priester, Diplomaten, Ordensgeistlichen und vor hohem Publikum in dem Saal der Transfiguration aber der Basilika der Petruskirche gehalten werden.

Zum Amerlingo wurde im Schiavina Scoppa
rinn Kardinal della 22. 1. 18. einnomm.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, dem Hinscheiden und der Beerdigung meiner lieben Mutter, Frau

Ww. Christine Schreiner, geb. Hahner, von Neuenberg, sowie für die Kranzspenden sagen wir herzlichen Dank.

Fulda, den 26. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verkaufen Sie nicht, meinen

Total-Ausverkauf

zu bejuchen. Zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufe Anzugstoffe, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Stoffreste aller Art und fertige Hosen.

Spitzen und Besatzartikel zu jedem annehmbaren Preis.

Ang. Schenkel, Kl. Marktstr. 1.

Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Fulda und Umgebung zur Kenntnisnahme, dass ich auf meiner Durchreise zu dem Fulda-Markt einen grossen Posten **Crefelder Seidenstoffe** für Blusen und Kleider, sowie ein grosser Posten **Seidenbänder** bringe. Nur Neuheiten! Stausend billig! Besichtigung ohne Kaufzwang.

2. Reihe, kenntlich an der Firma: **R. Anstreicher, Leipzig.**

4 Reklame-Tage 4

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag verschenken wir:

1/2 Pfd. hochfeine Waffelmischung „Polo“ oder 1 Tafel feine Vanille-Schokolade oder 1/2 Pfd. garantiert reinen Kakao oder 1/2 Pfd. Brustbonbons oder Himbeeren oder 1 echte Porzellantasse mit Goldrand

solange der Vorrat reicht beim Einkauf von

1 Pfd. Kaffee zu 140 $\frac{1}{2}$ und teurer, oder 1 Pfd. Kakao zu 100 $\frac{1}{2}$ und teurer, oder 1 Pfd. Tha-Ga, feinste Pflanzenbutter, zu 80 $\frac{1}{2}$ oder 1 Pfd. Thamsa, feinste Delikatess-Margarine zu 90 $\frac{1}{2}$.

Wir empfehlen den geehrten Hausfrauen, zur Pfingstbäckerei einen Versuch mit unseren wirklich vorzüglichen Margarine-Marken zu machen.

Hamburger Kaffee-Lager

Karlstr. 14 **Thams & Garfs** Karlstr. 14

Sie schaden sich selbst, wenn Sie andere Schuhputzmittel gebrauchen als

Diamantine

mit Sparfisch, die beste und sparsamste Schuhcreme.

Fabrikant: Rud. Starke, Welle i. S.

5-6 Zimmerwohnung möglichst mit Garten u. Aussicht, per 1. Juli oder 1. Okt. gesucht. Offerten postlagernd D. W. 1 Fulda. 1504

3-4 Zimmer-Wohnung per 1. Juli oder später gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3293 an die Expedition der Fuldaer Zeitung.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Pension von 2 Personen gesucht. Off. mit Preisang. u. 3304 a. d. Geschäftsst.

Hühner

3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gartenanteil im Hause Fiehererweg 13 als bald zu vermieten. Näheres bei **Jos. Schwarz, Wilhelmstr. 7.**

2 Zimmer-Wohnung mit Küche und elektrischem Licht zu vermieten. 3297

Tränke 9.

Gut möbliertes Zimmer gesucht. Bahnhofsgegend bevorzugt. Offerten mit Preis u. 3. 1529 an die Expedition.

Fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. 3310 Am Schützenhaus 6.

Achtung! Eingetretener Umstände halber ist ein neuer **Haus** mit mehreren gebauten Waplagen und schön angelegtem großem Garten weit unter dem Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen, da Besitzer auswärts wohnt. Offerten unter 1518 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Aufruf an die Mitglieder der kathol. h. Gesellen- und Jünglingsvereine der Diözese Fulda.

Für die katholischen Gesellen- und Jünglingsvereine unserer Diözese soll am Schlusse der Bonifatiusoktav

am Sonntag den 7. Juni der

erste Diözesan-Jugendtag

abgehalten werden.

Mit heiligem Stolz nennen wir Fuldaer Diözesanen uns die Wächter am Grabe des hl. Bonifatius, des Apostels der Deutschen. Wer gedächte nicht nach der erhebenden Jubiläumsfeier im Jahre 1905! Damals waren es eure Väter, die katholischen Männer, die aus Stadt und Land zum Grabe des hl. Bonifatius wallten. Die hl. Glaubensgüter, die jene bewahrt haben, sollen dereinst in eure Hände gelegt werden. Darum rufen wir euch auf zum machtvollen Glaubensbekenntnis am Grabe des hl. Bonifatius.

Gegenüber der drohenden Gefahr der Gegenwart ist es eure Pflicht, ihr Kolpingsohne und ihr Mitglieder der Jünglingsvereine, eure Reihen fester zu schließen. Ihr seid die junge Garde unserer hl. Kirche. Mag der Beruf euch führen in Werkstatt oder Kontor, in die Stille der ländlichen Flur oder in das laute Rädergetriebe der Fabrik; mag euer Verein dasitzen als schöne Blüte einer urkatholischen Gemeinde oder als heiss umstrittener Vorposten der Diaspora: Schulter an Schulter stehen wir im Bekenntnis unseres hl. Glaubens.

Ihr lieben Verbandsbrüder in Nord und Süd, zeigt, wer ihr seid, zeigt, was ihr könnt an eurem Tage, am 7. Juni. Im Verein mit euren hochwürdigen Herren Präsidien richten wir an euch den

feurigen Appell,

nehmt teil an der Wallfahrt zum Grabe des hl. Bonifatius — allen Spöttern zum Trost, denn Männer braucht die Zeit, die starke, Und du bist vom rechten Marke. Zeige auch den rechten Mut!

Der Diözesanpräses der katholischen
Gesellenvereine:
Pfarrer Albert.

Der Diözesanpräses der katholischen
Jünglingsvereine:
Professor Dr. Leimbach.

Zentral-Theater-Lichtspiele.

Heute, Dienstag den 26. Mai 1914

unwiderruflich letztes Gastspiel der Deutschen Filmoper

„Martha“

Der Markt zu Richmond

Oper in 4 Akten von Friedr. von Flotow. Der erste singende Film. Beginn 6 $\frac{1}{2}$ und 9 Uhr. 3308

Frisch eingetroffen, als letzte Zufuhr dieser Saison eine Wa. anladung

Imperial-Orangen

(Sommer-Äpfelchen)

volksant und süsse

Salvador Canals „Spanischer Garten“ Fulda.

— Telefon Nr. 398. —

Bitte

Beachten Sie

die der heutigen An-
gabe beiliegende neue

Saison-

Preisliste Nr. 3

Ich bitte diese anzu-
nehmen und bei Ihren
Einkäufen in meinen
Filialen zu benutzen.

Zucker-

Abichlag!

Gemahl. Zucker

Pfd. 20 Pfg.

Würfelzucker

Pfd. 24 Pfg.

Alle übrigen Sorten entsprechend
billig!

Fröhling

Marktstraße 16.

Versteigerung von Maschinen.

Mittwoch den 27. d. M.,
nachmittags 2 Uhr
werden im Hause Buttlar-
straße 9 öffentlich meistbietend
versteigert: 3306

1 gebrauchte Dielen- und Hobel-
maschine (kombiniert).

1 Handäge, 1 gebrauchte Meiss-
schleifmaschine.

1 geb. Kreislageleilmaschine.

Junger

Bäckergeselle

gesucht. 3308

Hinterburg 5.

Ein junger Bäckergeselle

gesucht. 3291 Florengasse 15.

1-2 Lehrlinge

stellt ein 1515

Karl Roth,

Kaler- und Weißbinder-Geschäft.
Tann (Rhön.)

Gut Damenrad

erhält. mit Freilauf billig abzugeben. 3243

Königsstraße 15.

Privatimpfung

Dienstag den 2. Juni,
nachmittags 3 Uhr.

3317 Dr. Clr. Steinweg 1.

Sauerkraut,

selbsteingemachtes, per Pfd. 6 Pfg.
offertiert 3316

J. Waider Ww.,

Mittelstraße 20.

1 angeh. Verkäuferin

sowie 1 Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung per
1. Juni gesucht. 3301

Springmanns Schuhwarenhaus.

Suche für mein Kurz-, Weiß-
und Wollwaren-Geschäft ein

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung. 3314

Herrn. Quink, Fulda.

Sauberes Mädchen

tagelüber gesucht. 3314

Leipzigerstraße 94 L.

Im Haushalt durchaus tücht.

katholisches

Mädchen,

welches kochen kann und gute
Zeugnisse nachweist, in kl. herr-
schaftl. Haushalt (3 Pers.) p. 15.

Juni nach Rhön gesucht. Offert.
an Frau Adelheid. Jos. Theien,
St. Bonifatiushaus Salzmilli.

Suche zum 15. Juli ein tüch-
tiges, sauberes

Mädchen

Frau Ig. Kreuzberg,
3312 Pfandhausstraße 6.

Junge Frau,

welche im Kochen
erfahren ist

sucht Monatsstelle. Näheres in
der Geschäftsstelle der Fulda. Sta. 3304

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

und ein fast neuer, gut gebauter
Kindersportwagen zu ver-
kaufen. 3313

Adalbertstraße 30 II.

Kath. Jugendverein.

Dienstag den 26. Mai
abends 9 Uhr

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder,
Besprechung des Sommer-
Programms, Sonstiges.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.

Gesangs-Abteilung.

Heute abend wichtige Übung.

Die Sänger wollen vollständig er-
scheinen.

**Verein katholischer
Deutscher Lehrerinnen.**

Mittwoch, den 27. Mai,
nachmittags 3 Uhr

Versammlung in Neuhoi.

Abfahrt von Fulda nachmittags
2.31 Uhr. — Referat und
Beratung über die Umgestal-
tung der Krankenkasse. Zahl-
reiche Beteiligung daher sehr
erwünscht.

F.-C. „Borussia“ e.V.

Mittwoch, 27. Mai, abends 8 Uhr
in der „Tränke“

Monats-Versammlung.

Wichtige Tagesordnung wie:
Pfingstspiele der 1., 2. und 3.
Mannschaft, Olympische Spiele,
Tennisplätze etc. — Zu zahlreichem
Besuche ladet ein 3376

Der Vorstand.

Vereinskalender

Fulda.

Kreuzbündels F. a. A.
Ortsgruppe Fulda.

Mittwoch, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ver-
sammlung der Männer
im Vereinszimmer (Schul-
straße 4). Freunde der
Abstinenz sind mit-
kommen.

Zucker-Abichlag!

Zucker, gemahlen Pfd. 20 $\frac{1}{2}$

Christall-Zucker, gemahlen „ 21 „

Gut-Zucker gr. Brode „ 22 „

Gut-Zucker kl. Brode „ 23 „

Würfelzucker „ 24 „

Standis „ 24 „

hell und dunkel „ 24 „

Ungek.-Branntwein Lit. 90 „

Bei 5 Lit. 85 $\frac{1}{2}$

Alle anderen Artikel in stets
frischer und besser Qualität
zu allerbilligsten Tagespreisen.

B. J. Ruppel, Fulda.

Hauptgesch.: Friedrichsmarkt 4
Filiale: Lindenstraße 37 a.

Kopf-Salat

1 Waggon holländischer
Kopf-Salat ist eingetroffen.

Offertiere solange Vorrat reicht:
Kopf 8 Pfg., 3 Stück 20 Pfg.

Mittwoch auf dem Gemüse-
markt. 3311

Gemüsehandlung Storch,

Leipzigerstraße, Tel. 517.

1 Fräsmaschine,

1 Dicktenhobelmaschine,

1 Dekoupiersäge

2 Wärmetische,

Mehrere Holzdrehbänke,
geeignet für Wagner
oder Drechsler

Mehrere Kreissägenwellen
preiswert abzugeben

Eschwege & Co.,

Fulda, Bahnhofstrasse 3.

Einige 1000 gute 3293

Hohlziegel

werden billig abgegeben bei

Hr. Ang. Müller, zum Aufschütten.

Hohl-, 4 Monate

alt, „Gott“, entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung.

Mandelstein, Obersteiermark.

Kurfürstenstraße 24.

Extra-Angebot!

Stelle nachstehende Waren, soweit
der Vorrat reicht, zu selten billigen
Preisen zum Verkauf:

Kinderstrümpfe:

Serie I 3 Paar schwarze oder braune Kinderstrümpfe 88 $\frac{1}{2}$

Serie II 3 „ schwarze oder braune Kinderstrümpfe 95 $\frac{1}{2}$

Serie III 2 „ schwarze oder braune Kinderstrümpfe 95 $\frac{1}{2}$

Herren-Socken:

Serie I 4 Paar Herren-Socken 88 $\frac{1}{2}$

Serie II 3 „ Herren-Socken 88 $\frac{1}{2}$

Serie III 2 „ Herren-Socken 88 $\frac{1}{2}$

Serie IV 1 „ prima Herren-Socken 88 $\frac{1}{2}$

Damenstrümpfe:

Serie I 3 Paar schwarze oder braune Damenstrümpfe 95 $\frac{1}{2}$

Serie II 2 „ durchbrochene Damenstrümpfe 88 $\frac{1}{2}$

Serie III 2 „ schwarze, braune od. feinfarb. Damenstr. 95 $\frac{1}{2}$

Serie IV 1 „ elegante Damenstrümpfe 88 $\frac{1}{2}$

3 Paar Kindersöckchen 88 $\frac{1}{2}$

1 Dutzend weisse Taschentücher 95 $\frac{1}{2}$

1 gutes Maceo- oder Normalhemd 138 $\frac{1}{2}$

1 Normalhemd mit farbigem Einsatz 95 $\frac{1}{2}$

Mech. Strickerei Leopold Katzenstein, Fulda.

Mittelstraße
36.

Bitte
versuchen Sie meine aus echt
russischem Tabak angefertigten
Cigaretten.
10 Stück nur 15 Pfg. 12205
A. Ragelmann,
Borgmannstrasse 6.

Gründl. Klavierunterricht
theoret. **Nachhilfsstunden**
in allen Fächern an Schüler der
höheren Lehranstalten erteilt 12700
E. Günther, Klavier- u. Privatlehrer,
Mühlentstraße 6, 1. Etage.

Pneumatik
vorteilhafte Bezugsquelle für
Deden Mt. 2.—
Schläuche „ 1.90
Gebirgsdecken „ 4.25
Kompl. Fohrräder mit Frei-
lauf mit Rüdtrittbremse von
39 Mark an. 1347

Kircher-Makorn

Zahle Geld zurück,
wenn Riß's Krokodil-Pflaster Wüh-
neraugen und Hornhaut in kurzer
Zeit nicht radikal beseitigt. Wenn
nicht in der 1996
Drogerie zum Krokodil
(Jah. G. R. Sieger)
Telephon 124 • Fulda • Karlstr. 31.

Bülow - Pianinos
Anerkannt erstklassige Qualitäts-Marke
zu sehr mäßigen Preisen. Aus Wunsch
bequeme Abzahlung, 10 Jahre Garantie.
Pianoforte-Fabrik
Wilh. Arnold, Reg. bayr.
Hoflieferant,
Aschaffenburg. 2442

Qualitätsware!
Luftschläuche 1.75 Mk.
Mäntel 2.50 „
Gebirgsmäntel 3.90 „
Hugo Kiehl, Fulda, Bahnhofstr.
Nr. 23.

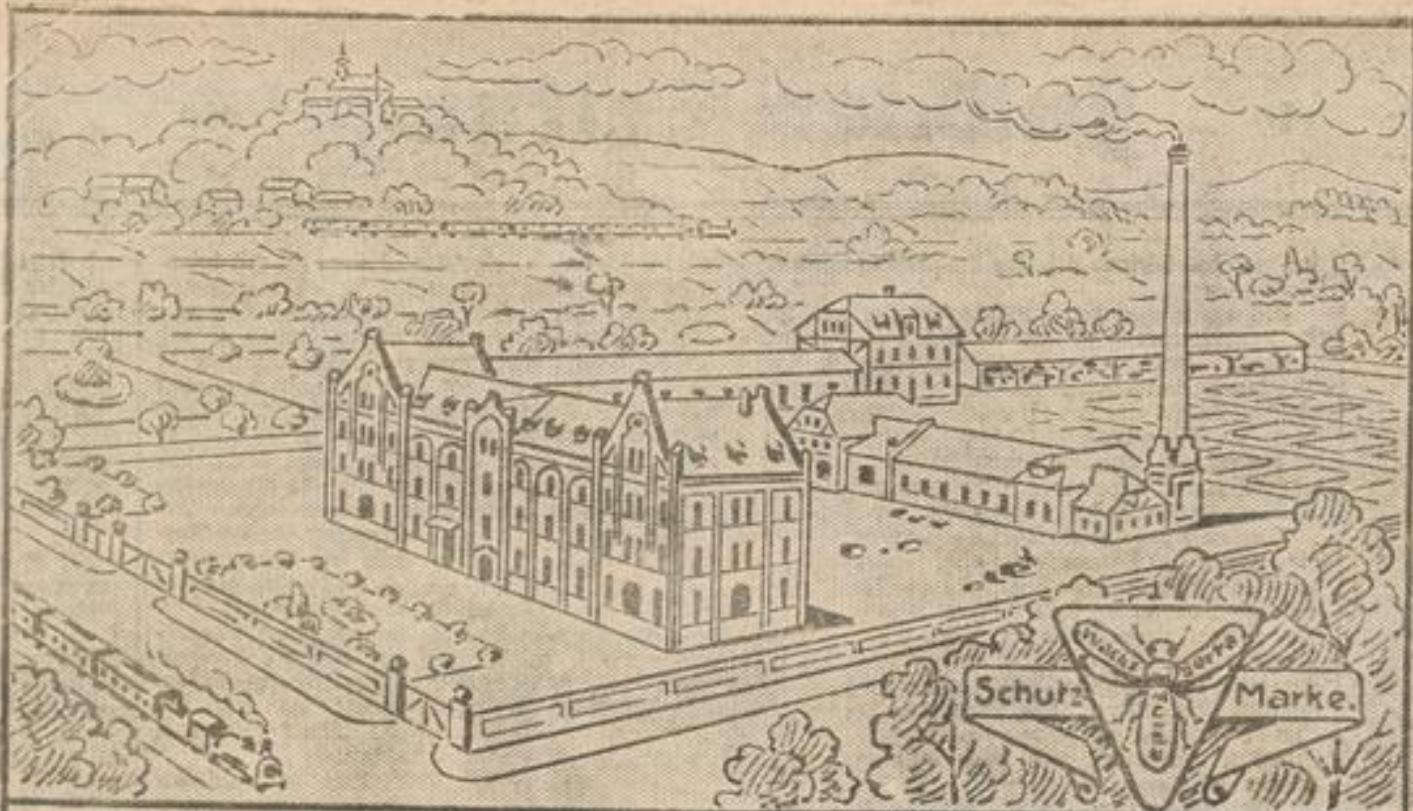
Rich. Zepf, Dentist
Marktstrasse 24
Zähne ziehen, Plomben jeder Art
klinischen Zahnarzt
Kronen und Brückenarbeit.
Behandlung von Kranken-
kassenmitgliedern. 1487
Sprechstunden von
morgens 8 bis abends 6 Uhr.

Unter Garantie werden
Reparaturen
an
Uhren und Goldwaren
schnellstens und billigst
erledigt bei
Jos. Häussler,
(früher Bäckstadt) Marktstrasse 27.

Firma Ludwig Schuth
nur Marktstr. 23
Inh.: Oskar Kramer.
4881 Erstklassige
ZIGARREN,
Zigaretten,
Tabake und Pfeifen,
Sekt, Rot- u. Weißweine,
Liköre, Rum, Cognac,
Arrac, echter alter Korn,
Ronnefeldt's Tee Alleinverk.
Schopeler's Kaffee u. Kakao.

Firma Ludw. Schuth,
nur Marktstr. 23
Inhaber: Oskar Kramer.

Für sofortige Lieferung von
la. Zechenkoks I. II. III.
sucht Abnehmer zu äußerst
billigen Preisen. Anfragen unter
H. G. Herde 2653 an die
Geschäftsstelle der Fulda. Ztg.

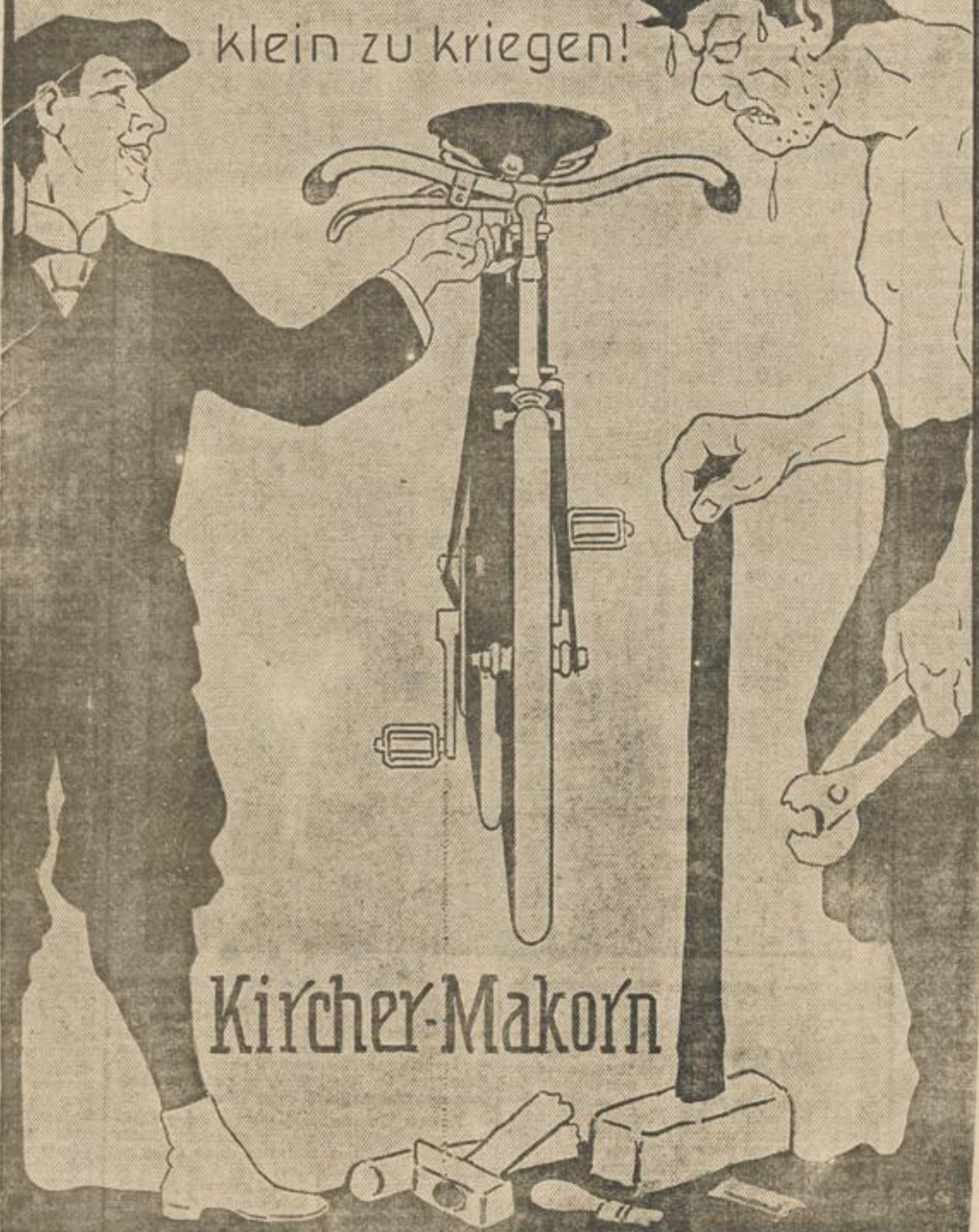


Wachsbleiche und Wachswaren-Fabrik **FRANZ EMIL BERTA, FULDA**

fabriziert als Spezialitäten:
Kerzen, Luxuskerzen, Berta's Nachtlicht, Kronen- u. Wagen-
lichte, Baumkerzen, Illuminations-Lämpchen, Fackeln
Wachsin (flüss. Parkettwachs), Bohnermasse, Schuhcrème.

Dürkopp

Nicht
klein zu kriegen!



Altangehehenes, in Lei-
stungsfähigkeit unerreichtes,
bairisches Weinhaus.
Weingutsbesitzer
in ersten Lagen
sucht
gutberufene, erfolgreiche
Vertreter
zum Verkauf der weltbe-
kannten, Marktgräfer,
Kaiserstübler und Offen-
thaler an Hotels, Restau-
rants, Konsumgeschäfte und
Private. Angebote unter
Nr. 1477 an die Geschäfts-
stelle der Fuldaer Zeitung.

Wiener Feinbäckerei
Telephon 362, **Cafe,** Friedrich-
straße 9,
bringt in grosser Auswahl
Kaffeegebäck in

**Kuchen - Creme
Sahnegebäck**
in empfehlende Erinnerung
ff. Qualität.

Mainzer Wickel :: Speise-Eis
von Sonntag an täglich billig.
Gemischtes Brot 47 Pfg. p. Lb.
Kölner Grahambrot.

Fahrräder
werden gut und billig repariert.
Neue und gebrauchte Fahr-
räder sehr preiswert. Alle
Fahrrad-Ersatzteile auf Lager.
Franz Bomberg, Fulda.
Keller'sches Fahrrad-Reparaturgeschäft.

Vogel-Futter!
Sämlinge, Quail, Kanarienvogel,
Leinwägen, Weinbrotter, Mohn, ge-
schälten Hasen, ungehälte Hühner,
Sonnenblumen-Samen, Erdnüsse,
Papageienfütter-Mischung, Sing-
fütter-Mischung.

Universal-Futter
für Weichfutter in Pak. à 20 und
50 Pfg. Ameisenfutter, Dirsenfutter
Tauben-Futter
Perl-Mais, Weizen, Gerste.
Vogelfutter in Röhren à 20 Pfg.
empfehlen

Herm. Brandenstein,
Gemeinemarkt 11. Telephon 395

Sehenswürdigkeiten Fulda's.
Dom (1704-1712 im Barockstil
erbaut) mit Bonifatiusgruft (1808
prachtig renoviert). — Domkapitel
(Hinterhof des hl. Bonifatius).
Tisch, womit der Heilige ermordet
wurde; kostbare Paramente; sog.
goldene Altar mit kunstvollem
Reliquienbehälter und Antependium.
Kostbare Altar- und Dom-
stuhlgerüste. Küster: Hülsmann,
Schulter. Besichtigung nur in
dienstfreien Stunden des Küsters
(Sonnt. u. Feiertage ausgenommen)
gestattet. An Werbtage ist vor-
herige Anmeldung im eigenen In-
teresse sehr erwünscht. Für die
Besichtigung des Domschiffes
werden Karten zum Preise von
2 Mk. für eine Person und zum
Preise von 3 Mk. für 2-6 Per-
sonen veräußert.
Michaeliskirche mit Krypta,
interessantes, altes Bauwerk
der Stadt und eine der ältesten
Kirchen Deutschlands. (820-822
erbaut). Küster: Gutberlet,
Giesels Nr. 10 (rechts hinter
dem Paulsturm).
Schloß (1714-1728 als Residenz
der Fuldaer Fürstbischöfe erbaut,
mit Orangerie, Gebäude (1730).
Stadtsaal (1900) und herrlicher
Schloßgarten (hier geöffnet), jetzt
im Besitze der Stadt Fulda.
Landesbibliothek, 1778 erbaut von
Fürstbischof Heinrich VIII. von
Seyditz, fast 100,000 Bände, vor-
wiegend Bücher vom hl. Bonifatius,
Gutenberg, Bibel, Werke von
Luther usw. Geöffnet: Montag, 8.
Dienstag, Donnerstag u. Frei-
tag von 10-12 Uhr und von 4-6.
Für Fremde auch außer dieser Zeit.
**Frauenberg mit Franziskaner-
kirche**. Von hier aus prachtvolle
Aussicht auf Stadt, Rhöngebirge
und Vogelsberg. In der Nähe
die künftigen Anlagen.
Bonifatiusdenkmal, 1812 errichtet.
Städt. Museum im Stadtschulge-
bäude (Altstüber aller Art,
zahlreiche Funde aus den Fuldaer
Häufungen). Sonntags von
11-1 Uhr unentgeltlich geöffnet,
außer dieser Zeit pro Person 50
Pfg. Zu wenden an Hausmeister
Gutberlet.
Kaiser-Friedrich-Denkmal 1905
errichtet.
Kostenlos Auskunft wird er-
teilt an den Auswärtigen des
Fremdenverkehrsvereins: Buchhand-
lung S. J. Reinhardt und Hotel
„Zum Kurfürst“.

Sonderangebote in Modewaren für das Pfingstfest!



Roll-Kragen
Batist mit Hohlraum 190, 160, 130, 95, **85** ↗
Piqué, glatt 120, 95, 78, **65** ↗

Jackett-Kragen
Piqué, glatt 110, 95, 75, 68, **48** ↗



Jackett-Westen
Glasbatist mit Spitze und Hohlraum 6.20, 4.90, 3.20, 2.40, **1.95** ↗

Jackett-Kragen
Batist mit Hohlraum 1.25, 1.5, 95, **70** ↗



Jackett-Westen
Piqué glatt, mit eleganten Knöpfen 2.75, 2.20, 1.85, 1.60, **78** ↗

Jackett-Kragen
Spachtelkragen 1.65, 1.45, 1.20, 95, **58** ↗

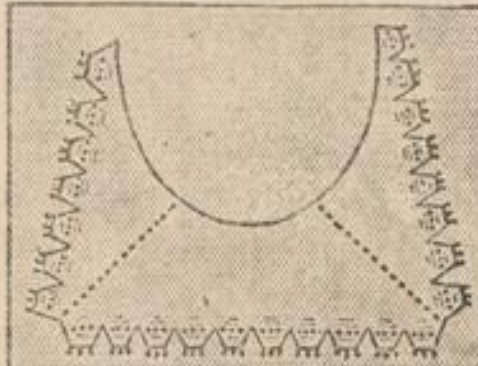
Blusenkragen

Mullkragen, moderne Formen, glatt und mit Spitze, 1.45, 1.20, 95, 85, 75, **55** ↗



Blusenkragen

Piquékragen, kleidsame Form, glatt und mit Spitze, 95, 85, 68, 48, **42** ↗



Blusenkragen

Batistkragen, bunt bestickt, letzte Neuheit, 1.10, 95, **78** ↗

Garnituren

Kragen und Manschetten, Batist mit Spitze 1.95, 1.85, 1.45, **1.25** ↗

Garnituren

Kragen und Manschetten, Piqué mit Einsatz und Spitze 2.20, 1.85, 1.45, **1.20** ↗

Kinder-Kragen

Etamine mit Spitze, weiss, creme, 1.35, 1.20, 90, 75, 58, **45** ↗

Kinder-Kragen

marine mit weiss besetzt 1.20, 90, 80, 70, **65** ↗

Kinder-Garnituren

Piqué mit Stickerei, 1.90, 1.70, 1.45, 1.20, 95, **75** ↗

Seidene Bänder für Gürtel und Schärpen

moderne Schotten und Streifen Mtr. 3.40, 2.70, 2.40, 2.20, 1.90, 1.60, 1.10, **95** ↗

Klößelspitzen und Einsätze

imitiert, für Bettwäsche und Gardinen Meter 90, 75, 65, 55, 45, **34** ↗



Unterbluse

glatter Tüll oder Fältchentüll weiss, creme, schwarz, alle Grössen, 2.75, 2.40, 1.70, 1.40, **95** ↗

Damenbinder

moderne Schotten u. Streifen u. einfarbig 1.90, 1.65, 1.45, 1.20, 95, 70, **50** ↗

Handtaschen

schwarz, Moiré, neue Form 6.50, 5.40, 3.70, 2.90, **2.70** ↗

Modehaus A. Froese, Fulda

Friedrichstrasse Nr. 12 :

Schmiedgasse 3, 5 u. 7.

Herren-Artikel

Für Pfingsten!

Oberhemden
Sporthemden
Westengürtel
Hosenträger
Socken
Sockenhalter
Taschentücher
Kragen
Sportkragen
Krawatten
Schirme, Stöcke
Handschuhe
Hüte und Mützen

Alle Herren-Mode-Artikel in grosser Auswahl. Alle Preislagen bis zu den feinsten Genres!

Richard Schmitt G. m. b. H.

Buttermarkt : FULDA : Karlstrasse

Seither haben wir alljährlich einen Aufruf zur Spendung von Beiträgen erlassen, um mit deren Hilfe unbemittelten Kindern, welche durch schlechte Wohnung, mangelhafte Verpflegung und schwächliche oder krophulöse und rhachitische Körperanlage in Gefahr sind, bedrohlicher Krankheit zu verfallen, auch Konvaleszenten von schweren akuten Krankheiten durch mehrwöchentlichen Aufenthalt in gesunder Luft, durch entsprechende Verpflegung und den Gebrauch von Bädern, dauernde Kräftigung und Widerstandsfähigkeit des Körpers zu verschaffen.

Infolge dieses Aufrufs und durch die abgehaltene Hauskollekte sind von Wohltätern aus hiesiger Stadt und Umgegend in 1913 845 M. 95 Pfg. eingegangen. Es sind im verfloffenen Sommer 50 (im vorhergehenden Jahre 48) arme und elende Kinder zum Gebrauche einer Badekur in den Bädern Soden bei Salmünster und Orb während der Dauer von 4 Wochen untergebracht worden, was einen Kostenaufwand von 2488.94 M. verursacht hat.

Wenn uns nicht durch eine Stiftung und durch die Zuweisungen vom Kreise und von der Stadt Fulda Mittel zur Verfügung gestellt worden wären, hätten die im Vorjahre zur Anmeldung gebrachten 50 kranken Kinder der Wohltat einer Badekur nicht teilhaftig werden können.

Der Erfolg der Kur bei den Ferienkolonisten war durchweg wieder ein recht guter. Bei vielen ist eine völlige Heilung ihrer Krankheiten eingetreten, während bei einer Anzahl, obgleich bei ihnen eine bedeutende Besserung ihres Allgemeinbefindens festzustellen ist, die Kur wiederholt werden muß. Ausser den letzteren sind weitere arme und kranke Kinder angemeldet worden, denen zur Besserung ihres körperlichen Zustandes ein vierwöchentlicher Kurgebrauch in Orb und Soden sehr zu wünschen wäre.

Ohne reichliche freiwillige Spenden können die entstehenden Kosten nicht gedeckt werden. Bis jetzt liegen schon ärztliche Atteste für eine größere Anzahl Kinder vor, denen eine Badekur nötig ist. Je reicher die Spenden fließen, um so größer wird die Anzahl der Kinder, denen die Wohltat einer Badekur zuteil werden kann.

Wir bitten daher wiederholt diejenigen unserer Mitbürger, die uns bisher geholfen, um ferneren tatkräftigen Beistand, und die der guten Sache noch fernstehenden um Zutritt zu unseren Bestrebungen.

Beiträge bitten wir an den Schatzmeister des Komitees, Herrn Rechnungsrat Köhler, oder eines der übrigen Komiteemitglieder gelangen zu lassen.

Allen denjenigen, welche unser Bestreben seither unterstützt haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

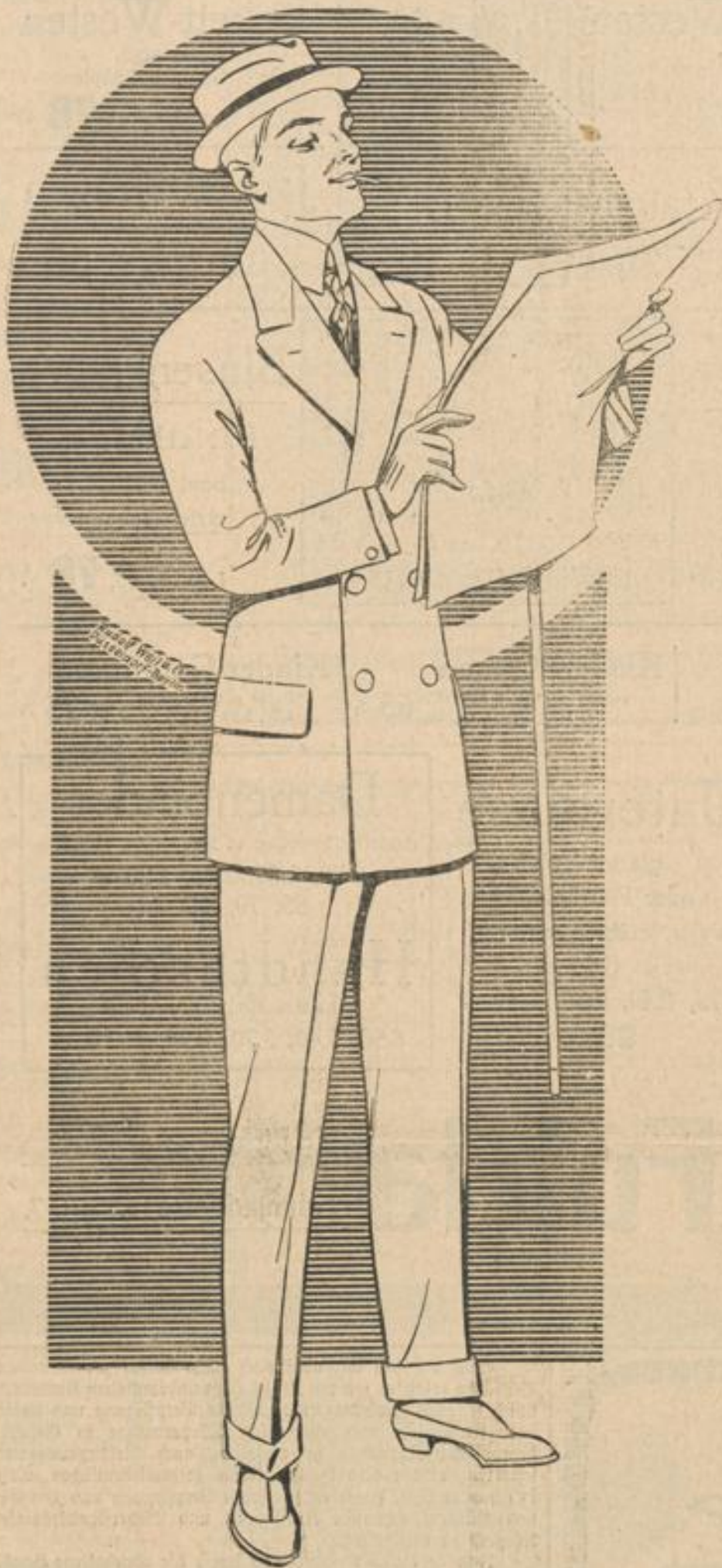
Schließlich wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß auch Kinder eingeschlossen werden können, deren Eltern bereit sind, die 50 M. für das Kind betragende Verpflegungskosten ganz oder zum Teil selbst zu bestreiten. Die Anmeldungen hierfür müßten bis zum 10. Juni d. Js. erfolgen.

Fulda, den 12. Mai 1914.

Das Komitee für Ferienkolonisten in Fulda:

Freih. v. Doernberg, Landrat, Vorsitzender. Dr. Antoni, Oberbürgermeister, stellvertretender Vorsitzender. Dr. Arenholz, Generalvikar, Domdechant. Karl Arnd, Kaufmann. E. M. Halbleib, erster Beigeordneter. Dr. Raabe, Geheimer Sanitätsrat. Köhler, Rechnungsrat.

Moderne Herren-Kleidung!



Herren-Anzüge ein- und zweireih. **Mk. 18, 23.50, 27, 30 bis 50**
solide dunkle und modernste Stoffe. Beste Verarbeitung.

Herren-Anzüge **Mk. 24, 32, 36, 48 bis 55**
dunkelblau, immer die feine Mode.

Sport-Anzüge **Mk. 18, 22, 50, 25, 28 bis 45**
hübsche Faltenform, einfarbige Loden und moderne Stoffe.

Einzelne Hosen **Mk. 3.50, 4.75, 5.50, 7 bis 18**
vornehme Streifen, tadelloser Sitz.

Jünglings- und Knaben-Kleidung

in hundertfältiger Auswahl entsprechend billiger.

Meine Preise sind die billigsten.

Meine Auswahl ist die grösste.

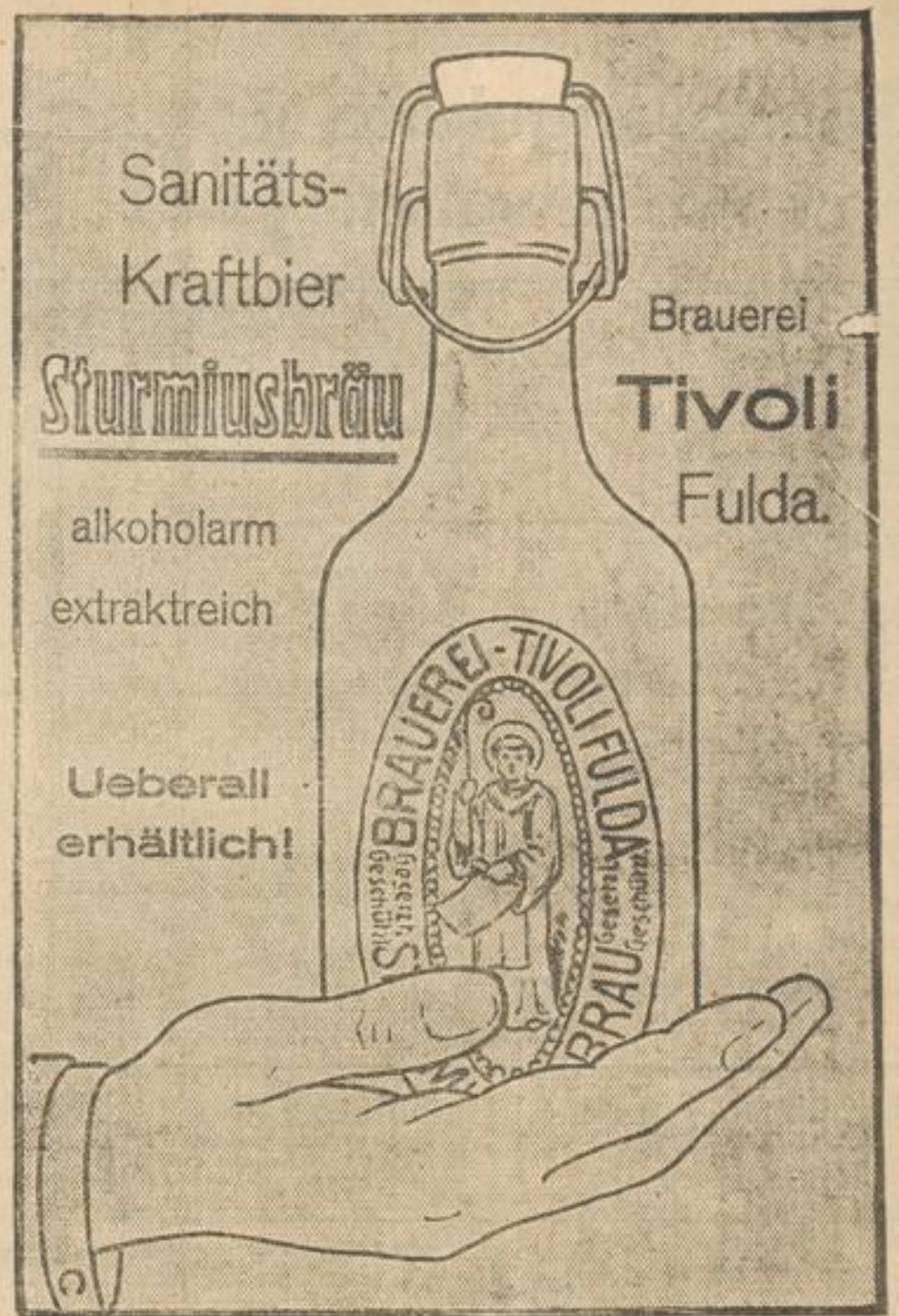
Carl Seibert, Fulda

Im alten Rathaus. An der Pfarrkirche.

Feinsprecher Nr. 521.

Leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Herren-, Knaben- und Arbeiter-Kleidung.

(3290)



Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Tisch-Wäsche
Bett-Wäsche

:: Gute Qualitäten! ::
Anerkannt preiswert!

Leopold Eschwege



Frisch auf!

ist jeder Tourist nach der härtesten Wanderung, wenn er gute und praktische Schuhe trägt. — Richtige passende Stiefel das sei die erste Parole des Fussgängers.

Das erste Spezial-Geschäft für Touren-, Jagd- und Gebirgs-Stiefel ist die Firma

Schuhkonsum G.m.b.H.
Fulda Friedrichstr. 14.

Stadtverordneten-Versammlung.

(b) *Bulbina*, 26, *INat* 1914.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, die um 1/8 Uhr begann, nahmen 25 Mitglieder des Kollegiums teil. Der Magistrat war durch den Oberbürgermeister Dr. Antoni vertreten. Den Vorsitz führte der Stadtverordneten-Vorsitzer Rang.

1. Grundstückslinienplan des Stadtbezirks der bestritten wird: im Osten durch Bernauerweg, Halerberg, Kronenhof, Alster und einen Teil der Königsstraße; im Süden durch die Straße am Hofgarten und eine Linie in deren Verlängerung bis zur Gemarkungsgrenze; im Westen durch die Gemarkungsgrenze mit Halerberg und den Preußenumhüllgraben; im Norden durch den Breitenweg. Der Plan wurde ohne weitere Debatte genehmigt.

Kleines Feuilleton.

— Das Wirtschaftsgeld. Unser ganzes Leben wandelt zwischen Rechtsverhältnissen hin und her. Man kann keine Dreiersemmel kaufen, ohne daß man dadurch ein „Rechtsverhältnis“ abgeschlossen hätte, und man kann keine Ehe eingehen, ohne sogleich eine ganze Menge neuer Rechtsverhältnisse auf sich zu laden, die dem Junggesellen und auch der Jungfrau höchlich erspart bleiben. Wie alle Rechtsangelegenheiten, so führen auch die ehelichen Rechtsverhältnisse sehr oft zu Streit. Er denkt so, sie denkt so. Sie möchte alles hübsch im Hause haben, möchte aut für Rinde und Kasser sorgen, möchte sich pupen und möchte auch außerhalb Vergnügen suchen, er aber möchte rechnen, sporen. Wirtschaftsgeld — wie oft ist es ein Rontapfel. Sie fordert es, er knaust. Dann gibt's manchmal arge Dispute: „Du bist verpflichtet“, sagt sie; „nein, du bist verpflichtet“, sagt er. Wie steht eigentlich mit dem Wirtschaftsgeld im Sinne des nüchternen Gesetzes? Die Frau hat das Recht, aber auch die Pflicht, das Hauswesen vollständig zu leiten, ihr Wirkungsbereich ist das Haus. Die Hauswirtschaft, in der sie und für das sie an der Welt, das Gatten handeln darf und auch soll! Sie ist also eigentlich kraft Gesetzesvollmacht die Beauftragte ihres Ehemannes innerhalb des ihr zugewiesenen Wirkungsbereiches. Zur Ausführung des Auftrags, das Hauswesen zu leiten, gehört aber Geld, und so der Mann der Auftragsgeber ist, so muß er es auch das Geld dann geben. Ob das nach Belieben, pflennig, oder großem, oder markweise zu scheinen habe oder in Form einer wöchentlichen oder monatlichen Barzahlungsumme — darüber sagt das Gesetz nichts, es bleibt der Vereinbarung der Eheleute überlassen. Wird wöchentlich oder monatlich ein festes Wirtschaftsgeld gezahlt, so ist das immer nur als Vorzahlung aufzuffassen, über diesen Vorrath der Ehemann, als oberster Leiter des Haus-

Spartafest selbst bildet die Abmachung ein Propagandamittel.

3. Rechnung der evangel. Kleinkinderschule. Die Ausgaben beliefen sich im letzten Rechnungsjahr auf 5940 M. Sie konnten aus den Einnahmen nur dadurch vollständig gedeckt werden, daß ein Betrag aus einem Guthaben herangezogen wurde. Die Stadt hat bisher 150 M. jährlich als Zuschuß geleistet. Vom jetzigen Etatsjahr an ist dieser Zuschuß auf 200 M. erhöht worden.

4. Bewilligung einer Ueberschreitung der Erweiterung der Büroräume im Osnabrück. Die für Erweiterung der Büroräume bewilligten Mittel sind infolge Verwendung von Doppelpfeilern um 188 M. überschritten worden, deren Nachbewilligung der Berichterstatter Stö. Zimmer beantragt. Stö. Sunkel führt zu diesem Punkte eine Ansprache über den

23 affertobitub

am 14. Mai vorbei. In dem Wasserwerk befindet sich ein Reinfortsapparat für den Wasserleitungsbehälter. Wenn dieser Apparat zweckmäßig angebracht und in Ordnung gewesen wäre, dann hätte man frühzeitiger auf den Schaden aufmerksam werden müssen, und die Wiederherstellung würde dann früher beendet sein. Schon am Vorabend der Katastrophe war zu bemerken, daß das Wasser nur ganz schwach lief. Der Oberbühnenmeister: Es war in der That ein ganz ungewöhnlicher Fall, wie er nicht vorkommen sollte. Aus dem Maße hat wahrscheinlich ein Stein gelassen, der allmählich bei dem hohen Druck in dem Rechten des Rohres geführt hat. Der Druck ist der Vermutung nach zwischen 2 und 3 Uhr nachts eingetreten. Der Reinforts-Apparat ist vorhanden, er ist jedoch in starken Maße Störungen unterworfen, namentlich durch elektrische Einwirkungen. Auch die Leitung wird häufig gelöst, weil etwas darauf geworfen wird. In der fraglichen Nacht hat der Apparat nun in der That versagt. Er soll jetzt aus dem Büro der Wasserleitungsdirektion herausgenommen und auf einen Wag gefahren werden, wo seine Alarmglocke aus des Rechts brennend genommen werden. Als weitere Maßnahmen gegen Zwischenfälle, wie dem vom 14. Mai, ist der Einbau von Rückflappklappen gegen das Leerlaufen des Behälters in Aussicht genommen. Diese Klappen, die gar nicht teuer sind, hat man selbstverständlich feinergeleitet nicht eingebaut. Eine Rückflappklappe wird sich mit Einbau auf nur etwa 100 k stellen. Eine Vorlage wird in aller Kürze gemacht werden. Stb. Si m m e r weist auf den Grund der damaligen Situation hinsichtlich des Feuer- und Sicherheits H u. Das Feuerwehrgesamtheit habe allerdings Maßnahmen getroffen, um trotz der freisenden Wasserleitung für Löscharbeiten gerüstet zu sein. Es wurden Wasserhähne bereit gehalten. Stb. A d a m meint an, es möge eine Bitte der Brunnensbesitzer angelegt werden, die bei Wassermangel ausweichen könnten. Stb. A r t schildert ebenfalls die Notlage, die in den oberen Stadtteilen durch den Wassermangel entstanden sei. Dieselben hätten die Kinder und Frauen um etwas Wasser bei Brunnensbesitzern nur so betteln müssen. Mancher Arbeiter habe an dem Tage gar kein warmes Essen bekommen. Der Oberbühnenmeister weist, ihm sei es nicht besser gegangen. Er habe auch trocken essen müssen. Stb. T r a b e r hält es für verwerflich, daß beim Aus des zweiten Rohrlückens nicht ein solcher Zwischenfall ins Auge gefaßt und Abhilfe vorgesehen worden sei. Der Oberbühnenmeister: Das Wasser des zweiten Stranges läuft auch in den Behälter. Es ist also in den Behälter hinein und durch den anderen Strang wieder herausgelaufen. Als Herr T r a b e r gegen 3 Uhr morgens den Schieber hinter der Brunnelle schloß, dauerte es noch den ganzen Tag, bis der Behälter und das Rohrlück wieder so mit Wasser gefüllt waren, daß es in die Häuser fließen konnte. Nachdem der Oberbühnenmeister noch eine Schilderung der besonders ungünstigen Umstände des Unfalls gegeben und über die Maßnahmen zur Befriedigung der Reparatur (Kraftwagentransport der Arbeiter, Verköstigung in Brunnenzufuhr) gesprochen hatte, verließ man diesen Punkt, nicht ohne, daß der Vorsitzende die Anwesenheit dieser Anspäher anerkannt hatte. Die 188 k Rekrutgaben wurden bewilligt.

3. Projekt über die Entwässerung des Stadtteils zwischen Langebrücke und Tränke und Verwirklichung der Klostern. Für die dampfstarke Schule muß eine Abwasseranlage geschaffen werden. Mit 3000 M. könnte man sie herstellen, allerdings nur für die nächste Zeit. Nach einem weiteren Magistratsbeschluss soll mit der Entwässerung des Schulneubaus gleichzeitiger der Stadtteil zwischen Langebrücke und Tränke, der bislang noch nicht kanalisiert ist, entwässert werden. Auch die Anlage der Kanalisation würde nach einem Vorhaben des Stadtbauamtes der Grundwasserentlastung gesamt und eine Verbesserung der Gegend in gesundheitlicher Hinsicht herbeigeführt werden. Die Kosten dieses erweiterten Projektes belaufen sich auf 11.500 M., die aus dem Kanalisationserweiterungsfonds gedeckt werden können. Der Berichterstatter ist auch einmütig das größere Projekt, es müsse etwas zur Sanierung der Gegend am Tränkebassin getan werden, die Schmelzer Tränke einzeln als sehr ungesund bezeichnet habe. Hr. Dr. äußert aus, daß diese Kanalisation nicht den Interessen der Gesamtheit diene, sondern den Interessen Einzelner. Die Grundstücke in jener Gegend geböten Einzelnen, die auf Grund des § 9 des Gemeindeabgabengesetzes zu den Kosten mit Beiträgen herangezogen wären. Der Oberbürgermeister: Die Anlieger werden feierlich, wenn dort gebaut wird und die Straßen fertig sind, zu den Kosten herangezogen werden. Hr. Adam sagt an, es dem Oberbürgermeister bekannt sei, daß der tote Arm der Juida unter der Langebrücke an der

dens, Redenschaft von der Frau fordern kann. Daraus resultiert, daß etwaige Eriparnisse vom Wirtschaftsgeld — eine Frage, die sehr oft zu rechtlichen Streitigkeiten führt — nicht Eigentum der Hausfrau werden. Diese muß vielmehr einen etwaigen Ueberschuß an den Ehemann herausgeben oder sich nur auf die nächste Rate anrechnen lassen! Anders ist es aber — wir sprechen immer nur im profansten Sinne des Gesetzes — wenn die Hausfrau etwas vom Wirtschaftsgeld verliert, sich beim Beziehen unzulässiger Weise zu wenig Geld herauszahlt, läßt, wenn sie zuviel Vorräte kauft, die dann verderben, wenn sie Geld zu anderen Zwecken verwendet als zur Deckung der Haushaltsbedürfnisse, z. B. zur Unterhaltung von Verwandten, oder wenn sie es verborstet usw., dann haftet die Ehefrau für die dem Manne zugefügte Verschädigung seines Vermögens mit ihrem eigenen Vermögen! Ist die Frau den Aufgaben einer geregelten Wirtschaftsführung überhaupt nicht gewachsen, verbindet sie das Wirtschaftsgeld dauernd in unzumöglicher Weise, macht sie am Ende gar Schulden, so kann ihr der Ehemann die sog. Schlüsselgewalt gänzlich entziehen und die Leitung selbst übernehmen. Für Schulden, die die Ehefrau macht, haftet der Ehemann aber noch immer, es sei denn, daß er die Entziehung der Schlüsselgewalt in das unterrichtsgerichtliche seines Wohnortes hat eintragen lassen. Selbstverständlich ist aber auch die Frau vom Geleite weitgehend geschützt. Sie hat z. B. einen rechtlichen Anspruch auf Zahlung eines Wirtschaftsgeldes, das zur angemessenen Führung eines angemessenen Haushaltes nötig ist, sie ist also nicht verpflichtet, sich bei jeder einzelnen Ausgabe vollständig das Geld beim Manne zu holen, bei dem Einkauf erst ihren Mann zu fragen, auch nicht, ob sie zu leben, wenn die Verhältnisse selbst nicht günstig sind. Einen Sonderling, in solcher Weise eine Rechte überschreitet und die Rechte seiner Frau verletzt, kann letztere durch Gerichtsurteil zur Änderung seines Betragens zwingen!

ch.

Prädenmühle zur Ableitung von Schmutzwasser und Abfällen benutzt werde und daß dadurch unentgeltlich Aufställe eingerichtet seien. Der Oberbürgermeister: Dieser Arm ist Eigentum des Hofes. Es bestehen Verhandlungen, wonach dieser Arm in städtischen Besitz übergehen wird. Dann wird für Ordnung gesorgt werden. Nach weiterer Theilnahme wird mit großer Mehrheit das Projekt für 11 300 A. genehmigt.

6. Ausführung verschiedener Regenwasseranschlüsse, Leitungen und Bewilligung der Kosten. Hölzgerich wird der Regenwasser-Anschluß von der Rohrleitung bis zur Grundstücksgrenze für eine Anzahl Häuser in verschiedenen Stadtteilen verlangt. Der Magistrat schlägt vor, 1500 M für die Vornahme dieser Anschließung zu be-

Schluss der öffentlichen Sitzung 10:10 Uhr.

Sociales.

Fulda, 26. Mai 1914.

(*) Die Zollholzgerechtheite.

Nachdem bereits bei der zweiten Lesung des Glais unter Landtagsabgeordneter die mannigfachen Beschwerden der Vohlschloßberechtigten im Regierungsbezirk Rastatt zur Sprache gebracht hatte, kam bei der dritten Lesung am 20. Mai der Abgeordnete Peins (konf. Hospitant), noch einmal auf diesen Gegenstand zurück und unterstrich die bei der zweiten Lesung bezügliche der Qualität und örtlichen Vagerung des Vohlschloßes vorgebrachten Bemängelungen. Der Oberlandtschreiber v. Treier erwiderte darauf:

„Meine Herren, ich habe bereits bei der zweiten Beratung in diesem Hohen Hause ausgeführt, daß es den Intentionen des Herrn Ministers durchaus am besten lausen würde, wenn hinsichtlich der öffentlichen Lagerung des Loosbaldes und hinsichtlich seiner Qualität die königliche Regierung in Kassel das genügende Entgegenkommen vermissen ließe. Ich kann diese Ausführungen heute nur bestätigen, kann auch ferner bestätigen, daß wir gar nicht daran denken, gegen den Willen der Loosbaldberechtigten Schritte zu abgeben. Im übrigen ist der Herr Minister gern bereit, in Verfolg der gegenwärtigen Anregungen die Regierung in Kassel nochmals anzuweisen, den berechtigten Wünschen und den alten hier gewohnten Gewohnheiten der Bewohner des Regierungsbezirks Kassel nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.“

Die Erklärung des Regierungsvizepräsidenten erscheint uns sehr wertvoll, und es darf nunmehr gehofft werden, daß zu berechtigten Klagen keine Veranlassung mehr seitens der Forstverwaltung gegeben werden wird.

Aus dem Justizdienst. Der Gerichtsassessor Rehborst aus Sigmaringen wurde zum Amtsrichter beiderseits und an das Rgl. Amtsgericht zu Franzenberg Preßen verlegt.

3) Mittelschullehrer- und Rektoratsprüfung. Zur Prüfung der Mittelschullehrer in Ansehl waren 44 Prüflinge erschienen (42 Lehrer und 2 Theologen), von denen 33 Lehrer bestanden. Der Rektoratsprüfung unterzogen sich, wie schon gemeldet, 17 Bewerber; von diesen erlangten 15 die Befähigung zur Leitung der Volks- bzw. Mittelschulen.

Stenographentagung. Am Sonntag hielt der Bezirks-Ausschuss des Main-Rheingau-Verbandes Gabelberger Stenographen seine Bezirks-Verammlung hier ab. Zu dieser und dem damit verbundenen Preiswettbewerb hatten sich die Mitglieder der dem Bezirk angehörenden Gabelberger Stenographen-Vereine von Alsfeld, Korbach, Mitterbach und Schlitz zahlreich eingefunden. An dem Wettstreit, für welches einige hiesige Vereine in dankenswerter Weise Ehrenpreise schickten, beteiligten sich 118 Preismitbewerber. Von den 92 Preisräumern seien nur zwei erwähnt werden.

zu 10 Preisen je nach der Länge ertheilt, welchen die Ehrenpreis zuerkannt werden konnte, und jene, die Mitglieder des hiesigen Gabelberger Sängerkorps-Vereins sind. Abtheilung Schön- und Nichtschreibend: 1. Preis Albert Steinmeyer, Alsfeld, (Ehrenpreis der Fuldaer Stanz- und Emallirwerke), 2. Preise: Hof. Lohfink, Edelrie Fleuss, Anna Dietz, Fulda; Abtheilung 60 Silben: 1. Preise Gämder, Alsfeld (Ehrenpreis der Firma Witz, Kaufher), Ruppel, Fulda; 3. Preis Lisa Marks, Fulda. Abtheilung 80 Silben: 1. Preise Georg Reich, Schöff (Ehrenpreis des Mitteldeuts. Weid), Hof. Vrehl, Heinrich Schaub, Bhl., Meid, Fulda; 3. Preise: Albert Glis, Eissi Sammel, Fulda. Abtheilung 100 Silben: 1. Preise Emil Schömann, Schöff (Ehrenpreis der Fa. Koch, Feuertisch-Fabrik), Hof. Hellstein, Fulda; 3. Albert Bauer, Fulda. Abtheilung 120 Silben: 1. Preise Franz Pross, Fulda (Ehrenpreis der Fa. Union-Brauerei), Therese Fleuer, Alfred Richter, Paul Hinkel, Fulda. Abtheilung 140 Silben: 1. Preise Hof. Lohfink, Fulda (Ehrenpreis der Volkserziehungsgesellschaft), Reed, Schwitt, Christian Roos, Karl Frons, Fulda. Abtheilung 160 Silben: 1. Preis Karl Noth, Alsfeld (Ehrenpreis der Fa. H. Troels). Abtheilung 180 Silben: 1. Preis Anna Dietz, Fulda (Ehrenpreis der Fa. F. Q. Bertal); 2. Preis Gertraud Kude, Fulda. Abtheilung 200 Silben: 1. Preis Friz Nibbl, Alsfeld (Ehrenpreis der Fa. Vereinierte Schuhstoff-Fabriken). Eine Festfeier in den Räumen des Bräunel-Gemeindehauses hielt die auswärtigen und hiesigen Teilnehmer und zahlreiche geladene Gäste bei Theater und Tanz noch lange unkommen. Der nächste Festtag findet in Alsfeld statt.

(14) Ueber das Winternöcker zerbrechen sich jetzt die Wetterpropheten die Köpfe. Wenn sie sich an das kalte moosten, was man eben mit der Witterung erlebt, würden sie traurige Prognosen stellen. Es ist unannehmlich, heute noch war es bitter kalt und es regnet es wieder ohne Unterlaß. Aber das Auge des Winternöckers schaut durch die Trübsal der Gegenwart in eine sonnige Zukunft. Das den Regen verursachende Tiefdruckgebiet, so stellt er fest, ist im Norden nach Mitteleuropa gerückt. Von Großbritannien her breitet sich schon wieder ein Hochdruckgebiet aus. Das letztere wird wahrscheinlich unsere Witterung bald immer stärker beeinflussen, so daß wieder eine heitere und im allgemeinen trockene Zeit bevorzudehen scheint. Die Zeit man dieser Prophezeiung trauen will, ist Privatangelegenheit.

2. Turnfest der katholischen Vereine. Im kath. Kriegerbause hatten sich gestern abend hiesige und auswärtige Brädes von Geseften, „Turnmusik- und Arbeitervereinen mit den Leitern ihrer Turnabteilungen zusammengefunden, um über ein zu veranstaltendes Turnfest zu beraten. Als Rektor wurde H. Seifeld erwählt und als Tag der Abhaltung des Festes Sonntag, den 19. Juli. Bestimmte wurde ein Wettkamp im Profischiess an den Geräten: Red, Hürren und Pferd, sowie die vollständigen Uebungen des Abnährenfestes für das Juugendturnen: 100 Meter-Laufen, Kugelstoßen und Weidhochspringen. Beturnt wird in zwei Klassen und zwar die 1. Klasse in Alter von 12 Jahren und darüber, die 2. Klasse in Alter von 10 bis 17 Jahren. Auch ein Sonderwettkamp im Profischiess findet statt, an dem nur die Profischiessler teilnehmen können.

(8) Bei der Verpachtung des städtischen Grasmwieses, die gestern stattfand, wurden im Verhältnis zum Vorjahre gute Preise erzielt. So wurde der Grasmwies im Frauenberg in 4 Losen für insgesamt 121,50 Mfl. umschlagen. Die städtische Baumschule brachte 26,50 Mfl., der Irregarten 47 Mfl., der Vordergarten 26,50 Mfl. Insgesamt brachte die Verpachtung dem Staate 378,50 Mfl. ein, wobei jedoch zu bemerken ist, daß eine Anzahl weiterer städtischer Geseßflächen bereits an freier Hand und zum Teil für mehrere Jahre vergeben sind.

△ Zur Durchführung des Riegenbockhaltungsgesetzes. Der Minister für Landwirtschaft, Forsten und Fischen hat der Auerbessischen Landwirtschaftskammer für das laufende Rechnungsjahr nochmals einen einmahligen Aufschub von 2000 Mk. zur Gewährung von Beihilfen an Gemeinden zwecks Durchführung des Riegenbockhaltungsgesetzes überwiesen.

Der Eisenbahnübergang an der Leipzigerstraße war heute über 101 Stunden lang für jeglichen Fußverkehr verriegelt. Der dortige lebhafteste Verkehr wurde durch das Diablust am Biederickweg geleitet. Es wurde das Eisenbahngleis verlegt, was keine leichte Arbeit war. Um an die Unterführungsarbeiten herangehen zu können, müssen nämlich die Schienenstränge mit starken, eisernen Trägern unterfangen werden. Die Bäume müssen während dieser Arbeiten über ein provisorisch gelegtes drittes Geleise geführt werden, das ungefähr beim Diablust am Bismarckplatz abzweigt und unterhalb des Bahndammbüschens an der Leipzigerstraße wieder in das alte Gleis einmündet. Der provisorische Schienenstrang liegt gegen den alten am Straßenübergang etwa einen halben Meter höher. Der Strohdamm muß provisorisch zum Passieren der Fußwerke erhöht werden. Nach Vollenbung der Arbeiten erhalten die Eisenbahngleise ihr ursprüngliche Lage wieder.

„a“ Mit Erhebungen für die Ueberlandzentrale hat jetzt in der Tat, wie wir schon gestern merkten, die Siemens'sche Elektrische Betriebs-Aktiengesellschaft in unserer Gegend begonnen. Der Vorstand des Kreises Hünfeld macht amtlich bekannt, daß in der nächsten Zeit innerhalb des dortigen Kreises Konsumationen von verschieden ner Seite gemacht werden, insofern er von Angestellten der Siemens Elektrischen Betriebs-Aktiengesellschaft zu Siemensstadt bei Berlin. Er ersucht die Bürgermeister, diese Erhebungen keine Schwierigkeiten in den Weg zu stellen, die betreffenden Ingenieure, deren Arbeit eventuell den Gemeinden und dem Kreise zugute kommen kann, vielmehr nach jeder Richtung zu unterstützen in derselben Weise, wie es vor Jahresfrist den Angestellten der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft gegenüber geschehen ist.

(5) Die **Östbater** **Postkutschen**-Reisevereinigung hatte am Sonntag, den 24. ds. Mts., frühmorgens 6 Uhr am Dessauer Güterbahnhof 700 Stüd Tauben für die 232 Kilometer weite Strecke Jüdisch - Dessau aufgelassen. Die erste Taube kam 10.43 Uhr in Jüdisch an. Die Tiere hatten in verschiedenen Gegenden sehr unter Gewitterregen und Windböen zu leiden. Die durchschnittliche Fluggeschwindigkeit betrug 100 Meter in der Minute. Der nächste Flug ist für ersten Sonntag nach Pfingsten geplant.

(1) Die Oper im Kino. Der interessante Versuch, eine Oper durch das Lichtspieltheater aufzuführen, hatte gestern abend ein zahlreiches Publikum in den Central-Kino geführt. Die zweite Vorstellung war ausverkauft. „Holoos, Mortha“, die großartige, melodienreiche Schöpfung ist zu der lähnen Neuerung auszuferben worden. Sie liefert den netten Holoos-Machmen, den der Film so reizend wiedergibt. Und zu den Bildern nun singen verdeckt gute Opernkräfte. In der Tat, die Täuſchung ist für manche Augenblende vollkommen. Man glaubt, die Lichtbildgeſtalten ſeien es ſelbſt, die ihre Arien und Duette erklingen laſſen. So gut klappt alles. Das Publikum wurde durch die Auführung in lebhaftem Beifall veranlaßt.

1) Schöffengericht. Weil ihr Dienstherr, bei dem sie länger als 2 Jahre in Stellung gestanden hatte sie einmal „geschimpft“ haben soll, ist die 19 Jahre alte Hausmädchen A. A. aus Niesitz einfach weggelaufen, obwohl sie sich bereits auf ein weiteres Jahr gebunden hatte. Vor dem heutigen Schöffengericht nimmt sie auf den Rat des Vorsitzenden des Gerichts, ihre Verurteilung zurück und spart sich so wenigstens die Gerichtskosten. — Freispruch erzielte der 21jährige Landwirt J. B. von Harmerz, der gelegentlich im März am 4. März d. J. mit einer Anzahl anderer zufälliger Vaterlandsverleider innerhalb des Stadtbezirks Fulda übermäßig laut gesungen haben soll. In der Verhandlung konnte nicht nachgewiesen werden, daß B. „derjenige, welcher“ gewesen ist. — Der dem Trunkie ziemlich ergebene 30 Jahre alte Tagelöhner J. D. von hier, hatte an einem Sonntagmorgen im März d. J. wieder „einmal einen weg“ und erregte durch ganz ungehörliches Aufführen in der Tomdechaneistraße gerade zur Zeit, da die Kirchgänger zum Hochamt nach dem Dom gingen, öffentliches Aergeris. Als ihn ein Schutzmann zur Ruhe aufforderte, beleidigte er den Beamten in gröblicher Weise, verlegte ihm Treitte und leistete ihm, als dieser ihn hierauf zur Wache bringen wollte, Widerstand, so daß noch ein zweiter Schutzmann als Hilfe einschreiten mußte. Bei der heutigen Verhandlung behauptete er sich davor, daß ihm der Vorstehende wegen ungehörigen Reden 3 Tage androhen mußte. Das Urteil lautete wegen Verübung groben Unflugs auf 1 Woche Haft und wegen Beamteneileidigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt auf 1 Monat Gefängnis. Außerdem wird dem freibildigen Schutzmann W. das Recht zuerkannt, den entscheidenden Teil des Urteils öffentlich am Ausgabebrett des königlichen Amtsgerichts bekannt zu geben. — Wenn erst Polizei und Gericht einmal in Bewegung gesetzt sind, gibt es kein Zurück mehr, die Sache nimmt dann ihren Gang. Zwei Schlossermeister A. aus Wsch in Böhmen und C. B. aus Bad Wülfler im Vogtland ließen sich im Dezember d. J. Vergehensdielebstahl zuschulden kommen. J. stahl seinem Brotherrn dem Fabrikanten K. einen Hammer und einen Spiralbohrer im Wert von 1.90 Mark und B. dem Fabrikanten D. eine Anzahl Spiralbohrer und Metallzägen im Werte von etwa 25 Mark. Auf Antrag des Fabrikanten K. erfolgte bei J. eine Pfändung wobei auch die von B. gestohlenen Sachen gefunden wurden. Beide wollten die Sachen nur, um etwas polenise zu beseitigen, mitgenommen haben. In einer späteren Erklärung warden die beiden Fabrikanten der Sache von der Verhandlung ausgeschlossen wissen, um den eigenen Keuten keine Schwereigkeiten zu machen. Aber dies geht nicht, die Sache muß verhandelt werden. Mit Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten lautet das Urteil auf einen Verweis wegen Diebstahls.

8. Für die Vorbereitung zur Olympiade 1916
in Berlin werden am Sonntag in Kassel für den
Herrn, größere Besuchsgruppen sind an denen

Selten billig sind auffallend gross

Ist die Auswahl
sämtlicher
Artikel :

Unser Umsatz vergrößert sich täglich, nur durch die Vorteile, die wir unserer werthen Kundschaft bieten.

Ueberzeugen Sie sich durch untenstehende Preise von der Billigkeit u. durch Kauf von der Haltbarkeit unserer Schuhwaren.

Für Kinder

	18/22	23/26	27/30	31/35
Baby-Schnürstiefel	35			
Stramin-Hausschuhe		59	59	68
Schwarze Spangenschuhe	67			
Schwarze Schnürstiefel	75			
Leder Schnür- und Knopfstiefel schwarz und braun	1.60			
Weisse Turnschuhe m. Cordelsohle			58	68
Leder-Spangenschuhe			1.65	1.95
Braune Segeltuch-Schnürschuhe		95	99	1.20
Braune Segeltuch-Sandalen		95	99	1.20
Wichsieder Schnür- u. Knopfstiefel	1.95	2.50	3.50	4.75

Für Damen

	das Paar	
Stramin-Hausschuhe	75	3
Samt-Hausschuhe	99	3
Granit-Hausschuhe braun u. schwarz	99	3
Lasting-Morgenschuhe	95	3
Lasting-Morgenschuhe, Lackspitze	1.45	3
Püsch-Hausschuhe schwarz u. kariert	1.35	3
Schwarze Püsch-Hausschuhe, genäht	1.75	3
Segeltuch-Schnürschuhe	1.50	3
Damen Leder-Spangenschuhe	2.25	3
Damen Leder-Schnürschuhe	2.50	3
Box-Schnürstiefel	7.50	3
Schnürstiefel m. Lackkappe	7.50	3

Für Herren

	das Paar	
Schlappen mit Filzsohlen	25	3
Stramin-Hausschuhe	95	3
Segeltuch-Schnürschuhe genäht Ledergarnitur	2.20	3
Leder-Hausschuhe durchgenäht	2.35	3
Cord-Hausschuhe gute Ausführung, Maschinen-	2.35	3
boden das Paar	2.35	3
Wichsieder-Schnürstiefel holzgenagelt	3.95	3
Wichsler-Zugstiefel holzgenagelt	4.95	3
la. Rindleder-Arbeiterschuhe mit Eisen, Platten	7.80	3
und Nägel das Paar	7.80	3
Bessere Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel	7.95	3
Cheviolin u. Boxstiefel mit und ohne	9.50	3
Lackkappen das Paar	9.50	3

Sandalen, Tennisschuhe und andere Artikel grösste Auswahl.

Telephon
386.

D. Schwabs Schuhwarenhaus, Fulda,

Karlstrasse 5.

Haus-Verkauf.

Das Haus Adalbertstr. 16, bestehend in drei hübschen und großen 4 Zimmerwohnungen nebst Manjard u. Garten, soll ertheilungshalber billig verkauft werden. Nähere Auskunft bei

F. W. Ruppert.

Kleines Gut

von 77 Morgen, in Katerland und Wiesen, gute Gebäude, Nähe Bahn, in laub. Gegend im Reg.-B. Kassel gelegen, ist sehr billig und mit 11 Anzählung zu verkaufen durch

W. Schäfer, Adelsfeld.

Grosser Laden

nebst Wohnung, 2 Auslagen, in denkbar günstiger Lage — für jedes Geschäft geeignet, zu verpachten.

W. Schäfer, Adelsfeld.

Hochpartier - Wohnung,

7 Zimmer, Mädchenkammer und sonstiges reiches Zubehör mit Zentralheizung ist sofort oder später zu vermieten. (1550)

Adelsfeldstrasse 7.

3 Zimmer - Wohnung

(3 Treppen) mit Zubehör sofort zu vermieten. (3900)

Heinrichstrasse 501.

2 Zimmer - Wohnung

zu vermieten. (3265) Adelsfeldstr. 7.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Adelsfeldstr. 6.

Schlafstelle.

Adelsfeldstr. 74.

Lagerraum

mit Zufahrt zu vermieten. (1104) Nikolausstrasse 12.

Bauplätze

(für 3 und 4 Zimmer-Wohnungen) in der Stadt gelegen, 6 bis 10 Hektar, sind baldmöglichst zu verkaufen. Nähere

Adelsfeldstr. 41.

Fuchsstute

1,72 Meter hoch, gesund und ausdauernd, 1. und 2. Spanning geübt, sowie komplett geritten, zu jeder Arbeit tauglich, zu verkaufen. Zu erfragen bei

Kaufmann Joseph Brang, Fulda

Wiesengasse 26.

Neu eingetroffen

sind leichte Damenblusen

Bunte Waschblusen

Weisse Blusen

in besonders großer Auswahl

Schwarze Blusen

Fertige Kleider

Unterröcke.

Unterfaillen.

H. Büttner,

Fulda
Friedrichstrasse 14.



Alle Schuhreparaturen

werden gut und nach billigster Berechnung ausgeführt. — Alleiniges Verarbeitungsrecht der Gollath-Dauersohlen (ges. ges.) — Für jedermann empfehlenswert.

Elektus Knoch, Schuhmachermstr.

Königsstrasse 88 p.

1937

Einmalige Typenreife ist auf
jeden Fall der Gollath-Dauersohlen
Dauersohlen zu empfehlen



Gollath-Dauersohlen

Einmalige Typenreife ist auf
jeden Fall der Gollath-Dauersohlen
Dauersohlen zu empfehlen

Alleiniger Fabrikant: Carl Gollath in Göttingen.

Möbeltransporte

von Haus zu Haus, von Zimmer zu Zimmer, Maschinentransporte etc. werden bei sachgemässer Behandlung gut und billig ausgeführt.

Anton Biensack, Fulda, Blumenmauer 48.

926

Adam Bischof, Fulda, Tränke 28.

Das beste für die Hautpflege ist:

"Pfeilring"

25 Pfg. pro Stück.



Lanolin-Seife

3 Stück 65 Pfg.

Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Friseurgeschäften.
Vereinigtes Chem. Werke Aktiengesellschaft, Carlottenburg, Kaiserstr. 16.
Abt. Lanolin-Fabrik, Martinsfeld.

Aus der Konfuziusschule werden am 28. Mai 1914, vormittags 9 Uhr, auf der Bielelei der Firma Stock & Kramer folgende Gegenstände gegen Barzahlung versteigert:

3 Entenwagen und mehrere Lastwagen, 1 Partiewagen, 1 Halbverdeck, 1 Pflug, 1 Häckselmaschine für Motoren- betrieb, 1 Tauchpumpe, 1 Treuer, 2 Futterkassen, 1 Posten Schubkarrenräder, Wagenteile, 1 Schrank, 2 Stühle, 1 Licht- pausapparat, Nivellierinstrument, 2 Laufkähne, 1 großer Posten Bohlen, Werkholz, 1 Werkstattholzfosen, 1 Posten Werkzeuge jeder Art, 1 Fah. Terr, mehrere Strohlücke und Schlafdecken und einige leere Fässer, 1 Minimar.

REPARATUREN

an allen Metallblasinstrumenten
auch an solchen, die nicht von
uns gefertigt sind, prompt und
billig



J. Mollenhauer & Söhne, Fulda.

Für Frühjahr und Sommer

empfehle ich mein Lager in den bekannt vorzüglichen

Qualitäts-Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in farbigen und schwarzen, modernen und jugendliche Formen. — Billige Preise. — Prompte Bedienung.

(1476) Avelinus Jorjann, Schuhgeschäft, Neuhauf.

Nicht 50

Pfennig kostet unsere Pharus-
Rhönkarte, sondern für die
Abonnenten der Fuldaer Zeitung
nur 25 Pfg. — Unsere Pharus-
Rhönkarte gibt eine vorzügliche Orientierung über das Rhön-
gebiet und ist mit Tourenverzeichnis, Wegebezeichnungen,
Gasthofsführer etc. aus-
gestattet. Der Preis
derselben ist also
nicht mehr 50 Pfennig

sondern 25.

Alte Schmucksachen, Münzen aller Art

kauft nicht, sondern nimmt für Gotteslohn zu bester Ver-
wendung im Interesse der armen Diasporalinder dankend
an die Diözesan-Hauptstelle des Bonifatius-Sammelvereins
Fulda (Vorstand: Pater Huhn, Verwaltungsstelle:
Fuldaer Altendruckerei).

Mietvertrags-Formulare

empfehlen

Fuldaer Altendruckerei.

Erste Hypotheken

auf hiesige Häuser beschafft

Landmesser Schmidt,

3236 Heinrichstrasse 79.

Damensalon zum Bereinigen und
und außer dem Hause, Hochzeiten
und Gesellschaftsfestlichkeiten empfiehlt
bestens (2197)

Else Seltz, Buttlarstrasse 5.

Leere Kisten

gibt ab (8296)

Wilhelm Stöhr.

Speisefartoffeln

frisch eingetroffen, empfiehlt billigt

Wilhelm Gutermauth,

1494 Heidenhausen.

50000 Mark bar.

Habe noch zehn Eau Memo-
toise bekommen und offeriere
dieselben zu Mk. 3.50 pro Stück.
Ziehung am 26. und 27. Mai.

(3269) F. W. Ruppert.

Heirat.

Landwirtsohn laub. 1 St.
m. d. Bahn v. Fulda, 38
Jhr. alt, kath. Erbk., 60 Morgen
Acker u. Wiesen, sucht die Bekann-
schaft eines tücht. kath. Mädchens v.
Bande, auch Mädchen in dienender
Stellung können berücksichtigt werden.
Bem. Vermög. erw. Vermitt. d. El-
tern od. Verm. erwünscht. Aufstufel.
Off. mit Angabe der Verhältnisse u.
3. 1519 an die Exped. d. Fulda. Stg.

Ämtliche Anzeigen.

Fulda. Der nächste Termin der
durch das Gesetz vom 18. Juni 1884
vorgeschriebenen Prüfung von
Schmieden über ihre Befähigung zum
Betriebe des Hufschlagsgewerbes
wird hier am Samstag, den 6. Juni
d. St. vormittags 9 Uhr, in der
Verwaltungsstelle, Marktstrasse 5, abge-
halten.

Fulda. An der königlichen Lehr-
anstalt für Wein-, Obst- und Garten-
bau zu Gellensheim a. Rhein werden
im Jahre 1914/15 ein Obsterwerbs-
kursus für Männer und Hauswirtschafts-
lehre für Frauen in der Zeit vom 29. Juli
bis 7. August, 2. ein Obsterwerbs-
kursus für Frauen in der Zeit vom
10. bis 15. August abgehalten.

Maberzell. Der Wehrmeister
und Gastwirt Joseph Wiegand beab-
sichtigt, eine Schlachthausanlage zu
errichten. Etwaige Einwendungen
gegen diese Anlage sind binnen 14
Tagen schriftlich in zwei Aus-
fertigungen oder zu Protokoll bei dem
Landrat anzubringen. Nach Ablauf
der Frist können Einwendungen in
dem Verfahren nicht mehr erhoben
werden. Die Bescheidungen und
Beschlüsse liegen dort zur Einsicht-
nahme aus.

2 grosse Reklametage Dienstag und Mittwoch den 26. und 27. Mai

(während des Marktes). Wir führen aus verschiedenen Abteilungen nur einige Beispiele hier an.

Sämtliche garnierten und ungarnierten Damen- und Kinderhüte zu drei Viertel des Preises.
Ein grosses Quantum Damenhüte, zum Aussuchen Stück 75 und 125 Pfg., soweit Vorrat reicht.
Ein Posten Kostümröcke, zum Aussuchen Stück 1.95 und 2.25 Mk., sonst 20% Rabatt.
Ein Posten Unterröcke, zum Aussuchen, Stück 1.25, 1.95, 2.95 Mk.
Ein Posten seidene Unterröcke mit Lüster-Volant, zum Aussuchen, Stück 3.25 Mk.
Ein Posten Herren-Normal-Hemden, zum Aussuchen 1.25, 1.65, 1.95 Mk.
Einsatzhemden, poröse Ware, mit schönen Einsätzen Stück 1.95 Mk.
3 Paar Frauenstrümpfe 95 Pfg., 3 Paar Herren-Socken 95 Pfg.
2 Paar Damenstrümpfe 95 Pfg.
Haarbänder 6 m 95 Pfg., 4 m 95 Pfg., 2 1/2 m 95 Pfg.
Reine Seide für Blusen, zum Aussuchen, m 9 Pfg.
Weisse Stickereien, Schweizer Ware, 4 1/2 m 95 Pfg., 2 1/2 m 95 Pfg.

Für Pingen: Weisse Blusen, Weisse Kostümröcke

Weisse Stickereistoffe, z. Auss. m 1.10, 1.05, 1.95, 2.25 Mk.
Wäsche-Borden, 10 m Aufmachung, gute Qualität 40, 55, 60, 80, 95 Pfg.
5 m Zwirnspitze 95 Pfg. Halbleinwand 3 Stück 9 Pfg.
Druckknöpfe, bekannte Qualität, 12 Dtd. 42 Pfg.
Weisse Hemdenhülsen und Linons, zum Aussuchen, m 38, 48, 58 Pfg.
Ein Posten weisse Stickerei-Röcke, zum Aussuchen, 1.95, 2.55, 2.95, 3.95 Mk.
Weisse Damen-Hemden in schöner Ausführung 1.25, 1.95 Mk.
Dazu passend Beinkleider 1.25, 1.95 Mk.
1 Stickerei-Kopfkissen Ecke 95, 2 Stück 95 Pfg.
Damen-Korsetten 195 und 95 Pfg., alle anderen 20 % Rabatt.
Ein Posten Offenbacher Taschen zum Aussuchen 88, 95, 1.65, 1.95 Mk.
Sämtliche Musseline und Kleiderstoffe mit 20% Rabatt.
Grosse Posten Damen- und Kinderschürzen 75, 95 Pfg.
1.25, 1.65 Mk.
Ein Posten grosse weite Damen-Rockschrürzen 2.95 Mk.
1 Block Schokolade 58 Pfg. 1 Pfund bekannter Kakao 70 Pfg.

1 Pfund Praline 50 Pfg.
Ein Posten Emaille, soweit Vorrat reicht, Pfd. 35 Pfg.
Emville-Waschtöpfe 1.95 Mk.
6 Glasteiler 38 Pfg. 6 Milchflaschen 38 Pfg. 3 Weingläser 38 Pfg. 1 Satz Schüsseln 38 Pfg.
1 schöner Marktkorb 1.10 Mk. 1 Wäschekorb 95 Pfg.
1 Wäschetrockner 38 Pfg. 5 Pakete Seifenpulver 38 Pfg.
1 Wäschschvorlage 95 und 65 Pfg.
1 Kaffee-Service (9 Teile) 95 Pfg. 1 gute Küchenwaage 1.95 Mk.
1 Reibmaschine 95 Pfg.
1 moderner Brotkorb oder Tablet, zum Aussuchen 95 Pfg.
3 m Hemdenbier 95 Pfg.
3 Paar Kinderstrümpfe, z. Aussuchen solange Vorrat, 95 Pfg.
Schwarze oder leberfarbene Kinderstrümpfe zum Aussuchen 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
20 24 32 35 40 45 50 55 60 65 70 75 Pfg.
Wir können des Raumes halber nur einige Artikel hier auführen, doch liegen in unserer Spezial-Haushalt-Abteilung grosse Mengen Waren zum Aussuchen aufgestapelt.

Leichte und praktische Sommer-Kleidung

Für Herren:

Lüstre-Jackets, farbig und schwarz, Rohseide und Leinen etc.
Anzüge aus Leinen und hellen Baumwollstoffen, Lüstre etc., fertig und nach Mass.
Wasdiwesten, Westengürtel, Sporthemden, Sportkragen.
Touristenkleidung, Lodenkleidung.

Für Knaben:

Anzüge, Waschanzüge, Kieler Form, Prinz Heinrichform, Kittelanzüge, Russenkittel, Sportblusen, Schlupfblusen etc.
Grosse Auswahl :: Gute Qualitäten! :: Billige Preise!

Richard Schmitt G. m. b. H.
Buttermarkt FULDA Karlstrasse:

Handschuhe

in allen Längen.

Alle Stoff- und Lederarten!
Aparle Farben!



Was ich bringe ist gut, modern, preiswert.

Handschuh-Spezialhaus

Osc. Zolkos Ww.

Fulda führendes Handschuh-Lager

Fulda

Bad Salzschlirt

Gemüsemarkt 12. Fernsprecher 307. Haus Rabenau, nahe beim Postamt.

14. Jiehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Schulden

(230. Sgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Hess. u. Hess. 4. und 5. Klasse) Nur die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen. Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

14. Jiehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Schulden

(230. Sgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Hess. u. Hess. 4. und 5. Klasse) Nur die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen. Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

14. Jiehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Schulden

(230. Sgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Hess. u. Hess. 4. und 5. Klasse) Nur die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen. Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

14. Jiehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Schulden

(230. Sgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Hess. u. Hess. 4. und 5. Klasse) Nur die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen. Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.

Die Gewinner über 200 Mk. sind berechtigt, die Lotterien zu spielen.